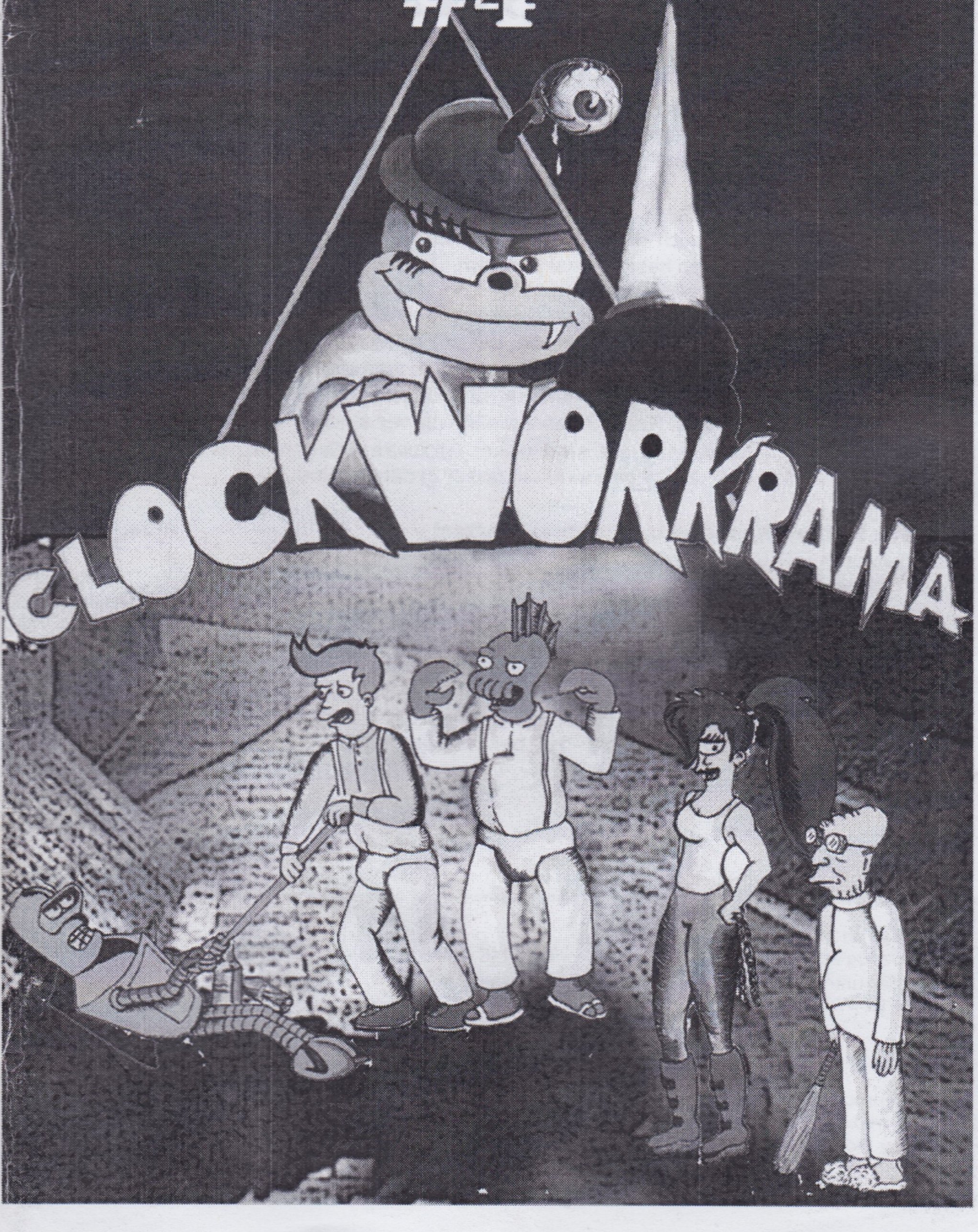
MUNICHZINE
#4



NUR HIPPIES POGEN ZU SKA!

Phu, und ich hab es wieder einmal geschafft. Ihr haltet die #4 in Händen. Erst mal muss ich mich bei allen treuen Lesern entschuldigen, die bei der letzten Nr. unter meinem Versandchaos leiden mussten . Ich hoffe, diesesmal wird es besser.
Das Sampler hat unerwartet gut geklappt. Ein ganz ganz großes Danke, an alle Bands, die mitgemacht haben und natürlich auch an alle, die mitmachen wollten, aber keinen Platz mehr gefunden haben, und natürlich an die Labels, mit denen wir zusammengearbeitet haben.
So und diesmal überlass ich das Vorwort Ruth Rebel, die eine für mich sehr gute Definition für Skinheads geschrieben hat (Original aus dem Englischen, im Aussieskins 4 zu lesen)

„...Ein Skinhead ist ein komplexes Individuum, dem niemand vorzuschreiben hat, was er glauben soll, oder nach welchen Regeln er zu leben hat. Skinhead heißt niemals aufgeben, egal wie hart es kommt. Das ist aber bei weitem nicht so einfach, wie es sich schreibt, es ist eine harte Angelegenheit, und deswegen wirst du herausfinden, dass die meisten (echten! Anm. Red.) Skins ziemlich clever sind.
Ein Skinhead ist kein Nazi, sie sind unser absolutes Gegenteil, sie haben unseren Namen gestohlen und deswegen sind sie unser größter Feind.
...
Wahre Skinheads erkennt man an ihrem Herzen!

Ein Skinhead sollte er selbst sein. Wenn man sich verbiegen muss, sollte man sich fragen, warum man Skinhead ist. Es ist ein hartes Leben, aber eins das mit mehr Emotionen geladen ist, als jedes andere, mit mehr Herausforderungen und mehr Vorurteilen. Werde nie Bestandteil dieser Vorurteile , sonst wirst du erfahren, wie es ist diese entgegengebracht zu bekommen.“ (Ruth Rebel)

emi

Beiträge an: munichzine@munichzine.com
Promozeug an: Munichzine c/o Emader / Hochstr. 146 / 85757 Karlsfeld
Bestellen unter: emi@munichzine.com oder bei Oisters Mailorder
Preise für Werbung: 1/2 Seite im Heft 4 €
ganze Seite im Heft 8 €
Umschlagwerbung 15 €

Das MunichZine ist keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes, der Preis deckt nicht mal die Unkosten. Alle Fremdbeiträge sind unzensiert und spiegeln nicht zwingend unsere Meinung wieder.

Hier hätte eigentlich ein Inhaltsverzeichnis sein sollen, aber ich muste noch ein paar Reviews unterbringen:

Entartet - „Tod oder Leben" - Promo CD
3 Songs leicht melancholischer Punk mit leichten Metaleinflüssen. Am besten find ich allerding die Italienische-Balad „Aleksandra" schön melodiös und der Sänger scheint lieber italienisch zu sinden. Das merkt man. Dat Ding ist zu erwerben unter: www.wirsindentartet.de.

Aussieskins Fanzine #4 - (www.aussieskins.com)
Wer des Englischen mächtig ist, sollte sich dieses Skinhead-Schmankerl nicht entgehen lassen. Ein bisschen ausgelutscht aber immer wieder interessant gibt's auch hier eine History of Ska Story, Interviews mit den Strange Tenantsn Albert Fish, Deadline und den Skinflicks. Außerdem kündigt Fiona einen Tattoo-contest an. Bin ja schon mal gespannt auf die Sieger. Neben dem „Boots Set Firm" noch ein geniales Fanzine von nder Skinfrau aus Australien.

Rotterdam Ska Jazz Foundation - Grover Records
Gute Kombination aus Jazz-Bläsern und ska Rythmen. Schön entspannende CD mit viel Instrumentals zum nebenher laufen lassen mit ein paar echt guten Ska Sachen. Anspieltips: Dreyfuss is gone, Road to Kingston, Oublihorns.

Soulfood International - Good old Boys Sessions - Grover Records
Da kann auch Ritsche aka Dr. Ring Ding nix mehr dran ändern, dass es einfach Hip Hop mit Reggae ist. Schade, Dr. Ring Ding war früher mal echt gut, aber jetzt gibt er sich anscheinend für jeden Blödsin her.

(der Rest der Reviews ist unter www.munichzine.com zu lesen)

Werbung:

Unitedkids Records

WIR SIND DER TREND!!!

Sixties Now

Mod-Wochen in der Style-Kantine. Das Menü: Nouvelle Couture mit scharfen Schnitten an grafischen Designs. Miniröcke, Maxiges

Chelsea Girl

Die Frisur ist peppig gestyl
und Formen, die das Gesic
Seiten weich auslaufen. Id
dunkelblonde Ausgangsha
Pfiff der Farbtechnik beste
Mittelbraun und anschließe

Ja, wer hätte das gedacht. Nach den Punk sind nun Mods und Skins im Blickpunkt der Mode von heute. Natürlich alles etwas verniedlicht und so weiter. Ob sich das durchsetzen kann?

Und noch was lustiges hab ich beim Stöbern im Internet gefunden:

10 Trend-Frisuren für Skinheads

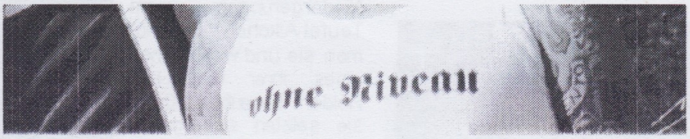
Reinrassige Friseusen voll im Trend!

36,5 % des deutschen **Bruttosozialprodukts** wird inzwischen von Skinheads ausgegeben. Die deutsche Wirtschaft hat den Trend erkannt und sofort mit zielgruppenorientiertem Marketing begonnen. Die erste **Skinhead Pflege-Serie** von Nivea wird Mitte dieses Jahres erwartet. Aber es geht noch schneller: Clevere Coiffeure haben ihre Friseusen nach den Vorlieben ihrer Jungs befragt und daraus 10 coole Trend-Frisuren entwickelt:

1 2 3 4 5

Dauerwelle · verspielt · Mittelscheitel · Pony · Dieter Bohlen

Ein Märchen vom Suff und seinen Folgen
(... und Nudisten natürlich)
- Skinhead Holidays auf Norderney-



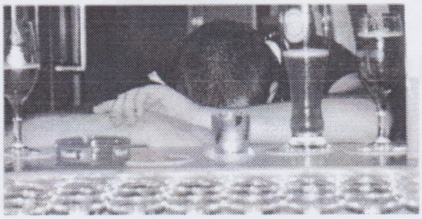
Es waren einmal 4 Bayern, die wollten große Skinheads sein und auf Sauftour ans andere Ende von Deutschland fahren. Und so machten sie sich auf gen Norden.
Die Fahrt war lang und beschwerlich, das MunichZine-Mobil schwächelte, und so mussten sich unsere Helden durch manch starkes Gesöff (meist Red Bull und Kaffee vor den Klauen des Schlafes retten. Auf ihrer Fahrt begeneten sie so manch eigenartigem Getier, so fanden sie an einer Raststätte ein paar der seltenen Hitler-Lego-Manschgerl, die zur Belustigung der Kinder gehalten würden. (Ob die sich drüber gefreut haben?). Doch als es dämmerte hatten sie ihr Ziel erreicht, und nur noch das Meer trennte sie vom wohlverdienten Gerstensaft. Und als sie dort so warteten, dass ein freundlicher Fährmann sie mitnehme, begeneten ihnen andere, die zum selben Zwecke angereist waren. Zusammen stürmte man die Insel.
Nachdem die Lager bereitet (die Zelte aufgebaut) und der kostbare Gerstensaft bestmöglich verstaut war begann man das Gelage.
Gegen Ende des ersten Tages erreichten noch andere den Lagerplatz und man begab sich zu Onkel Thomas Hütte dem Wirt des Campingplatzes, um den Gerstensaft gegen kräftigeres Gebräu zu tauschen. Doch der Wirt hatte nicht mit so trinkfreudigem Volk gerechnet und bald waren seine Reserven erschöpft. Das war kurz bevor das Märchen für diesen Tag endet, weil euer Erzähler ab diesem Zeitpunkt nichts mehr weiß.

Das Titten-Schwanz-Monster

Wegen des übermässigen Genusses bajuwarischen Göttertrunks (auch Augustiner und Hacklberger Bier genannt) hatten die Skins einen Höhenflug und dachten, sie könnten aus Sand und einem der Ihren ein Monster mit übergroßen Titten und nem Mega-Dödel erschaffen. Doch leider war das Monster nicht von Bestand und so widmeten sie sich weiter dem Bier und dem Schnaps. Die Niederlage war jedoch schnell vergessen, als Oli „der das Plastikkrokodil bezwang" sich mit seinen Leuten näherte. Er zwang das grüne Ungeheuer, ihn durch das Wasser zu tragen und die Party ging weiter.

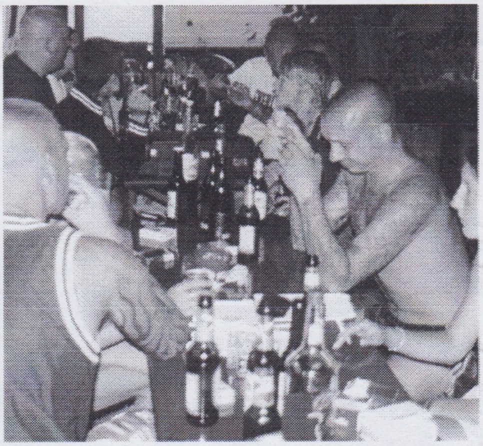
Im Reich der Flip-Flop-Träger

Am nächsten Tag mussten die Vorräte aufgestockt werden und so zog man gemeinsam zum örtlichen Kaufmann und kaufte Fässer des goldenen Gerstensafts und allerlei anderes.
Des Abends begab sich die Truppe in das nächstgelegene Dorf, um die Techno-Kids, auch Flip-Flop-Träger genannt zu schocken. Mit reichlich Alkohol gestärkt begab man sich in die Disco, um diese zu übernehmen. Beinahe kampflos ergab sich der DJ und spielte fortan wundervolle Ska- und Reggaeweisen. Die Skins tanzten soffen und feierten den Sieg.
Doch auch hier dauerte das Glück unserer Helden nicht lange an.



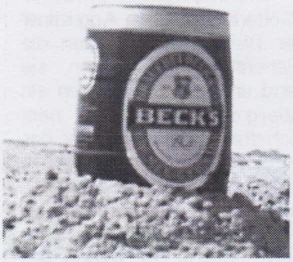
Niedergerungen vom Teufel Alkohol, verbannte man sie und wollte ihnen eines ihrer weiblichen Helden berauben. Doch sie setzten sich gegen den schrecklichen Krankenwagenfahrer und die „aber-ich-bin-doch-verantwortlich"-Krankenschwester durch. Die wollten ihnen doch glatt weis machen, dass sie sich nicht genug um die ihren kümmern würden.
Und als ihnen dann noch ein eigenartiger Familienvater das Taxi stahl und schrie „gott seht ihr scheiße aus" wollten die Skins nichts mehr, als endlich wieder in Onkel Thomas hütte zu kommen wo sie sicher waren.

Seltsame Rituale



Als die Volltrunkenen ihr Lager erreichten erblickten sie höchst befremdliches. Da saßen sie, die Helden, die von der Insel England gekommen waren, in Unterhosen und hatten gar eigenartige Leuchtstäbe bei sich. Um das zu verkraften musste eine Flasche Ouzo und anderes herhalten, bis man friedlich in den Schlaf fiel, um sich für den nächsten Tag zu stärken.

Immer diese Nudisten



Am nächsten Tag begab sich die Gruppe bewaffnet mit den Bierfässern an den Strand. Doch die Freude wurde bald von herumlaufenden Nackten, die aus dem FKK-Tal entflohen waren, getrübt. Unsere Helden wussten bald nicht mehr wohin sie ihre Augen noch richten sollten und so ertränkten sie ihren Frust im Bier. Doch selbst der göttliche Gerstensaft konnte die wabbelnden Leiber der Nackerten nicht verschönern. Dem ein oder anderen wurde bereits beim Gedanken daran übel und so schmiedeten sie Pläne, wie man die Plage vertreiben könne. Eine Badehosen-Demonstration erschien einleuchtend, doch der Suff zwang sie sitzen zu bleiben und sich in ihr Schicksal zu fügen.

Der traurige Abschiedsabend

Kaum hatten sich alle an die Freiheit gewöhnt, nahte auch schon der letzte Abend. Diesen wollte man gemütlich bei ein paar Bieren in Onkel Thomas Hütte verbringen. Das Bier stand bereit, die anderen Gäste waren bereits in ihren Zelten verschwunden, es konnte los gehen. Doch was war das? Eine Campingplatzbewohnerin gesellte sicht zur illustren Runde. Ging es ihr um das Bier? War sie einsam? Oder wollte sie einfach nur die gestählten Köper der Skinheads begutachten? Wir wissen es bis heute nicht, denn außer, dass sie das köstliche Gebräu ihre Kehle runterfließen lies und sich in so manch

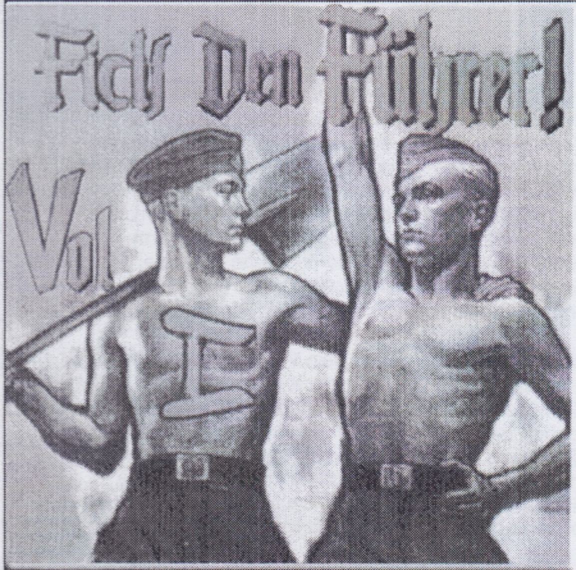
Gespräch einmischte erlebten wir nicht.

Am nächsten Morgen musste der Großteil wieder in Richtung Heimat aufbrechen. Während der Überfahrt bemerkten die ersten Bereits die Folgen des Alkoholentzuges.

Nach einer sich ewig ziehenden Fahrt durch Deutschland kamen all unsere Helden wohlbehalten wieder in ihren Heimatorten an. Welch Glück.

Nächstes Jahr wieder!

emi



"Wir sind ein kleines DIY-Label aus dem Münchner Osten und haben es uns zur Aufgabe gemacht für jeden was anzubieten egal wie klein sein Geldbeutel auch ist ...nachdem wir alles selber zahlen, und ich auch keine Arbeit habe, haben wir nicht allzuviele Artikel in unserem Sortiment, wir versuchen aber das Sortiment nach und nach aufzufüllen...die Preise bleiben niedrig, wo sonst bekommt ihr buttons für 20 cent das Stück? Einfach das Motiv das ihr haben wollt an an uns schicken und wir machen das dann für euch. In kürze wird auch unser erster Tapesampler mit dem Namen "Fick den Führer" erscheinen, also Watch out! Wir sind auch immer an Bands intressiert die auf unsere Sampler wollen, bei gefallen der Musik kommen wir ins Geschäft!

Also besucht uns auf unserer Homepage http://www.dreckords.de oder schreibt uns:

Kübel: kuebel@dreckords.de , kuebel@outknocked.de oder kuebel123@freenet.de

Julian Purplefly@outknocked.de

Kontaktaddresse:

TÄLLÄRWÄSCHÄR DRECKORDS c/o

Andrés Ederer

Am Postanger 12

85570 Markt Schwaben

Cheers `n Oi!

Oiler Kübel"

Bericht über ein Festival (Endless Summer)

Nach einem opulenten Dönerfrühstück (in Berlin Pflicht) ging´s mit der S Bahn in Richtung Babelsberg (Treffpunkt) los. Dort etwas zu früh angekommen, einen kleinen Stadtbummel gemacht und mich mit einer Zeitung über die Lage im „Landserprozess" informiert!
Wurden dann eigentlich pünktlich abgeholt und die Fahrt zum Gelände war auch ereignislos (die üblichen Piss- und Rauchpausen eben).
Dort angekommen erst mal die Grillkohle abgegeben (Grillen wegen Waldbrandgefahr verboten? Hä? Beim nächsten mal bitte Aschenbecher mitverteilen!)
Nun mal Zelt aufgebaut und Bierchen geöffnet, in unmittelbarer Nachbarschaft also nur Berliner. Mit diesen dann begonnen den Nachmittag mit etwas flüssigem auszufüllen! (Prost nochmals). Nach dem die ersten Klänge hörbar wurden, bin ich dann mal auf das Gelände geschwankt und musste feststellen das mir die Mucke von **V8 Wankers** gar nicht mal so schlecht gefiel. Hatte mir die nach dem Artikel im deutschen Tätowiermagazin wesentlich schlechter vorgestellt. Danach kamen die **Bam bix.** Ich entschloss mich lieber ein Bier trinken zu gehen, da mir die Mucke von denen überhaupt nicht taugt! Die nächste Band welche ich mir dann wieder ansah, waren **Broilers,** die Mucke von denen mag mir ja auf CD ganz gut reinlaufen aber live- voll langweilig, (kleiner Tip deutliche Aussprache ist besser Verständlich). Wieder eine Pause eingelegt um nun ein bisschen sinnvoll Zeit zu verschwenden– also auf zum DIXIEKLOPOGEN (in meinen Augen der Open Air Spaß 2003).
(Anmerkung Red.: Das heißt warten bis jemand aufs Klo muss und dann mit dem Klo pogen ... hört sich lustig an)
So nun zum Highlight des Abends – **Anti- Flag**, eine wirklich gute Show, dieser doch inzwischen sehr angesagten Band (verdammt viele Skaterpisser waren im Publikum), aber auch das konnte mir an diesem Abend die Partylaune nicht vermiesen!

Zum Samstag:
Nach dem aufstehen machten wir uns auf dem Weg uns mit Getränken einzudecken und den Badesee zu suchen der gleich in der Nähe sein sollte. (8km!!!) Gottseidank nahmen uns ein paar Schweriner (ihr seid echt cool) mit an diesen See. Geil so ein Bad, um sich vom Dreck des Vortages zu befreien! So nun gings wieder mit frischen Getränken (die Kassiererin im Supermarkt glaub ich hat an diesem Tag sicher gekündigt! Nachdem sie die ganze Zeit Sprüche wie: „wo ist das Bier alte", „mein Glied ist zu groß" und „Skinhead und Punks united" rufe von besoffenen Assis ertragen musste! Wieder frisch angekommen konnte man sich also wieder neu auf den Weg machen. **Volxsturm** spielten leider in dem viel zu kleinen Zelt, was aber eine wirklich kochende Stimmung erzeugte, geiler Auftritt!!! Diese sollten mich einstimmen auf das was danach kommen sollte. **OHL** welche ich bis dato nur von alten Werken und den Erzählungen meines Bruders und dessen Kumpels kannte. Ich musste allerdings feststellen, diese Legende ist tot!
Musikalisch kommt diese Band nicht an die Scheiben der alten Zeit hin! Kein Vergleich- hört sich vollständig anders – schlechter !!! an. Und mit Sprüchen wie „da habt ihr noch gar nicht gelebt" gewinnt man in meinen Augen auch kein Publikum! **Loikaemie** hatte ich mir dann noch angeschaut, waren wohl an diesem Abend nicht in musikalischer „Bestform", sie spielten schon einige grobe Schnitzer, was aber der guten Stimmung des Publikums keinen Abbruch bescherte! Hielten sich auch mit großen Sprüchen (wie schon ein paar mal erlebt) zurück, was mir auch sehr gut gefiel! Mucke mäßig war es ein Mix aus allen 3 Alben, wobei mir am Besten die Hits des neuen gefielen! Danach verbrachte ich eigentlich die meiste Zeit nur noch an der Bar, kann also nicht mehr zu den anderen Bands schreiben!
Dank nochmals an dieser Stelle an Katja, Manja und Jens für die Übernachtungen.
Grüße an die Assis die man so auf dem Fest traf!
Mike

Oi! the Weekend 2 in Düsseldorf ! mit Toxpack, Daily Terror, Loikaemie, Evil Conduct, Mad Sin und Klasse Kriminale!

Samstag morgens, noch fertig vom letzten Abend. Schnell den Quotenpunker eingepackt und dann ab auf die Autobahn Richtung Pott. Ok. Düsseldorf liegt nicht im Pott ... für uns is das Pott, da oben, für die ist ja Bayern auch Nordösterreich.
3 Stops, ein langer Stop, auch Stau genannt und schon standen wir vor der Wahl, welche Ausfahrt nehmen, wenn man keinen Plan hat wo man hin muss. Jaja, Düsseldorf, soviel wussten wir auch. Aber nachdem man an Tankstellen bekanntlich immer die besten Wegbeschreibungen bekommt (Gell, ihr Toxpacker) ham wir einfach an einer gehalten. Schlau gell?
1 böser U-Turn und immer gradeaus und schon erblickten wir die ersten Kurzhaarigen. Immer hinterher! Parken, Bier auspacken und ab ins Consum. Grade noch rechtzeitig um die letzten 2 Lieder von Toxpack zu hören und mit Pierre ein tolles Groupie-Foto zu machen. Zu bewundern auf der Toxpack-Front Homepage. Mit ins Backstage durften wir nicht ... Groupieverbot! Naja muss man sich halt doch die anderen Bands anschauen .
Manu: Jetzt war erst mal pause und man konnte sich erst mal was anständiges zu trinken holen, dachte ich! Bier Bier man mein verlangen war groß! Aber was bekam man? Ein pisse die zum kotzen schmeckte! Last das bierbrauen sein! Saupreißen elendige! Wir waren dann auch gar nicht böse als Schulle uns fragte ob wir sie ins „Hotel" fahren könnten. Man was ich mir so ausmalte: HOOOTEL ! So mit Minnibar und Frühstück und so!
nun gings mit den Psychobillys von Mad Sin weiter.
Hammergeile Show ein beleuchteter Kontrabass Hörnern aufm kopp und ner gehörigen Portion united! der letzte Satz des Sängers der mir in Erinnerung geblieben ist: Punx skins und Psychobillys united! Und das feierte die moilte!
Pause

So jetzt war Loikäme an der reihe! Los ging es wie sollte es aber auch sein mit ihrem ach so passenden Rock´n´Roller johnny! Wie kann man nur? Ich drehte mich um und verlies den Konzertsaal!
Emi: Jaja, da hatte Manu noch glück. Ich stand vorn an der Bühne und kam vor lauter Pogenden Massen nicht mehr raus.
Manu: Leider folgten meinem Beispiel nicht sehr viele. Hatten die alle schon vergessen, was sie noch vor ein paar Minuten mit Mad Sin gegrölt hatten?
Emi: Das stimmt, drinnen ging es ab wie Sau. Wie jedes Mal halt, wenn Loikaemie vor nicht bajuwarischem Publikum spielt. Nur die Mad Sin Leute ham anfangs etwas grimmig geschaut. Naja, war dann doch noch ganz nett und so oft verpielt haben sie sich auch nicht. Der Basser ist halt ein paar mal drauß gekommen, weil er von zwei 4Promille mitgliedern vom Mikrow eggedrängt wurde. So is das halt.
Nach Loikaemie kam dann endlich der Höhepunkt des Abends Evil Conduct! Diese Alten Herren rocken noch richtig. Bei so viel kultigen Hymnen zum mitgrölen, schlägt das Skinhead-Herz höher. Ganz anders als bei Daily Terror, die nach Evil Conduct gespielt haben. Sow as von fertig. Das hab ich noch nie erlebt. Kein Text mehr ganz im Kopf, keine Gesichtsregung mehr. Fertig, einfach fertig. Nach einer knappen halben Stunde warf der

Sänger das Mikro vors Schlagzeug und lallte „dann geh ich halt, wenn mich hier keiner haben mag, so wenig leute ham ja noch nie getanzt auf unseren Konzerten". Irgendwie ham ihn dann seine Bandkollegen doch zum weitermachen überreden können, aber dann hat er sein Mikro nicht mehr gefunden. Ein auf der Bühne rumstehender Toxpacker musste es ihm aufheben und in die Hand drücken, peinlich, peinlich. Und wenn man es dann noch nicht einmal schafft, rechtzeitig abzutreten, weil man die „Ihr könnt nach Hause gehen" Rufe aus dem Publikum gar nicht mehr wahrnimmt ist es einfach zu spät und die Legende stirbt.

Zu guter letzt haben dann noch Klasse Kriminale als Business-Ersatz gespielt. Da war ich dann eigentlich schon fast zu fertig, um mir das noch reinzuziehen. Hab ich aber im Endeffekt doch noch gemacht, weil es im Saal schön langsam angenehm leer wurde. Wie immer hat der Sänger eine göttliche Show abgezogen, was aber leider teilweise am mangelnden Publikum gescheitert ist.

Manu: ca. 15 minuten nachdem Klasse Krimminale ihr SET beendet hatten kam auch schon die security an un versuchte einem klar zu machen dsß es jetzt zeit seie zu gehen. Nach anfanglichen verständigungsproblemen (dort wird ja kein „deutsch" gesprochen) machten wir uns auf den weg in den hof. Doch wo waren die Toxpacker? Die saßen wie nicht anders erwartet im Backstageraum fröhlich am saufen. Nach einiger diskussion und und überredungskünsten galng es der emi nun doch noch in den Backstage-bereich zu gelangen. Wir der Tobi, korbinian und ich durften im gegensatz zu den anderen gästen im hof auf emi und die Toxpacker warten. Keine besonderen Vorkommnisse!

Emi: Ja, war gar nicht so einfach, vor allem weil die mich immer mit Bier bestechen wollten ... blöd. Naja knappe 3 Stunden später warn wir dann doch irgendwie da angekommen, wo wir eigentlich nicht hinwollten, in einem kooooomischen Hotel, sehr sehr eigenartig. Lustig wars trotzdem, da bleibt man gern nüchtern und spielt Taxi.

Am nächsten Morgen brachen wir dann relativ früh auf, wir wollten ja nicht im Stau laden. Denkste ... Kreuz Köln: Stau. Ich hab mich erst mal schlafen gelegt und Manu fahren lassen. Als ich aufwachte war zwar der Stau vorbei, dafür waren aber die Bullen vor uns mit ihrem „bitte folgen" Schildchen. Tolle Wurst. Ok, runter von der Autobahn, anhalten, aussteigen. Tja, aber mit so einem Auto hatte der Herr in Grün nicht gerechnet. 3 Skins ein Punk mit Handschellen an der Jacke und viel viel Müll. Total verschreckt und vorsichtig begann er dann trotzdem das Auto zu durchwühlen und meinte nur ab und zu ... aufräumen könntet ihr schon mal wieder! Und als er dann endlich wieder aus dem Auto rausgekrochen kam meinte er auch noch: „ich schau noch schnell in Kofferraum, dann könnts weiterfahren." Schallendes Gelächter unsererseits folgte. Ok, Kofferraum auf. Der Herr in grün schaut doof, macht den Kofferraum wieder zu ... und meint nur: „Bitte fahrt's weiter!" Hihi, hätt ich bei unserem Kofferraum auch gesagt, siffige Klamotten, vom letzten Abend, Decken, Schlafsäcke alles mögliche. Randvoll bis oben hin. Und das Gesicht, als Manu noch meinte sie müssten noch warten und uns evtl. Starthilfe geben hättet ihr sehn solln. Göttlich, einfach göttlich.

Manu/emi

OISTERS - MAILORDER
Punk, Oi!, Rock'n'Roll, Ska, Hardcore & more

Nachdem ja leider das erste Interview mit Schulle, das der Danny für uns geführt hat, wegen Kameraausfall nix geworden ist mussten wir es schriftlich nachholen, auch nicht schlecht, so haben wir Tommi auch noch mit drin. Danke an die beiden und jetzt viel Spaß beim lesen.

1. Dass euer Sänger mal bei Bierpatrioten war, dürfte mittlerweile jeder wissen. Aber da sind ja noch ein paar recht interessante Projekte im Bezug auf die Toxpacker. Erzählz mal.

Schulle: Da gibt es einiges zu berichten, unter anderem spielt Tommi noch in der berühmten proll-punk band **Wackelkontakt**, Lindow ist bei den **Soifass** der Rest darf keine anderen Projekte nebenbei führen. nee der Rest ist ausschließlich nur für Toxpack am Start.

2 .Kotzt es euch nicht an, immer als die Nachfolgeband von Schulle's Bierpatrioten gehandelt zu werden?

Schulle: Es geht mir eigentlich am Arsch vorbei, Toxpack ist eine eigenständige Band und ich glaube mit der Zeit wird sich das auch legen. Wir arbeiten in Ruhe weiter und das ist gut so...!
Tommi: Irgendwann nervt es schon nach fast jedem Gig ständig immer irgendwelche Sprüche wegen Bierpatrioten zu hören. **Wir sind Toxpack und nicht die Ex-Bierpatrioten!**

3. So, jetzt aber in Richtung Toxpack ... wieso hat sich das damals mit B.P. aufgelöst und wie bist du zu Toxpack (Giftpaket oder?) gekommen?

Schulle: B.P. hat sich wegen persönlichen Gründen aufgelöst die ich auch nicht weiter erläutern will, für mich ist das Thema vom Tisch. Auf dem Namen Toxpack sind wir im Suff gekommen da wir keinen Bock hatten einen einfachen deutschen Namen zu wählen. Der Name ist von tox von toxine und pack zusammengestellt und bedeutet wie du schon sagtest Giftpaket.

4. Auf der letzten Platte (Die andere Seite) seid ihr am Schluss mit Micky Fitz zu hören. Wie war die Zusammenarbeit? Und kannte er die Übersetzung des Textes? Is ja nicht grad, das, was man Engländer-freundlich nennen würde ?

Schulle: Zusammenarbeit war natürlich klasse,und sehr lustig. Wir hatten schon längst schon vorwas mit Mickey zusammen zu machen, diesmal war die Zeit und die Gelegenheit da. Mickey kennt den Text und es ist halt eine kleine gegenseitige Verar-schung (Zionismus rulez ok!) Im Refrain hört man ja raus das man gemeinsam den Fußballterror zelebrieren will. Hooligans over Europe!
Tommi: War auf jeden Fall lustig, wir haben gut gefeiert im Studio. Da Mickey in Berlin war beim P+O hat das dann auch mal geklappt mit dem Song. Eigentlich sollte er ja die Originaltextzeilen von der Racheengel EP singen, das war ihm aber zu heavy (höhö) und er hat seinen eigenen Senf dazugegeben. **Gruß nochmal an Schlumpf an dieser Stelle !**

5.Was wäre für euch schlimmer als:

Konzert ohne Bier? Schulle: Wäre wie Frauen ohne Schlitz / Tommi: Gitarre ohne Saiten
Keine Groupies mehr? Schulle: Wäre wie Konzerte ohne Bier! / Tommi: Toxpack ohne Drummer
andere Horror-Szenarien?
Tommi: unsere Auswährtsfahrten sind das reinste Horrorszenario, das geht nicht zu toppen (ich sag nur Busfahrt Düsseldorf beim OTW zum Beispiel...) *(Anm. Red.: Kann ich nur bestätigen :))*

6. Die einzige Politikfrage: Ihr seid vor kurzem mit Boots und Braces aufgetreten? Befürchtet ihr keine Schikane von Plastic-Bomb etc.? Oder ist euer Ruf eh schon so ruiniert, dass es euch nicht mehr juckt?

Schulle: Das ist auchwieder so ein Ding, auch wenn sie uns hier oder da zereißen es ist mir auch scheiß egal,wir sind halt keine P.C-Band und ich sage was ich denke, und das seit Jahren!
Tommi: Ach Gottchen Frau Lottchen, wäre mir auch egal. Sollen ruhig alle schreiben, interessiert uns eh nichtwir ziehen halt unser Ding durch und wissen selber genauwo Schluß ist.

7. Ihr habt's ja sogar eine eigene Fangemeinde, die Toxpackfront. Was bringt das Leben als Star sonst so mit sich? (Außer chaotischen Hotelsuchaktionen)

Schulle /Tommi :Sind gute Jungs die Toxpack-Front die uns da helfen und unterstützen. Stargehabe kommt bei uns nicht vor, wir sind alle auf dem Teppich geblieben, und daw ird sich auch nichts ändern.

8.Sonst noch irgendwelche dummen Sprüche? Anmerkungen? Grüße?

Schulle: Danke fürs Inti, wir kommen gerne wieder nach München, besucht unsere Homepage www.toxpack.de ! Alles gute Schulle... !**Tommi:** Bavaria Blue, ne Bonifaz! Jetzt kommt wieder der Standardsatz, danke für´s Inti und ein Servus nach München an Emi+Manu, die Rancors und Stefan von Skull-Concerts! Wir werden sicher mal wieder in Munich vorbeischaun! Grützi Tommi

Was soll das? Wo ist der Verstand?

Irgendwie fällt es mir in letzter Zeit immer öfter auf, wie sich Leute absolut daneben benehmen. Und das gegen Leute der eigenen Szene. Geht es uns nicht schon dreckig genug? Jeder jammert immer, dass früher alles besser war, nur woran liegt das? Lag den Leuten früher mehr an der Szene? War der Stolz auf die eigene Person und die Szene früher größer, oder war es die Erziehung? Oder geht es einfach schon immer so zu? Aber trotzdem steh ich genau so ratlos da, wie die, die schon mehr als 10 Jahre oder länger dabei sind, wenn ich seh wie manche Leute auf unseren Idealen herumtrampeln. Da reden sie von Zusammenhalt und dann erlebt man Situationen wie die folgende:
Wir stehn noch mit der Band rum plötzlich kracht es hinter uns. Der Boden wird nass ... ein Aquarium in der Kneipe, in der das Konzert statt fand ist zu Bruch gegangen. Ein Skin hat um sich geschlagen, als er aufgeweckt wurde, weil das Konzert vorbei war. Ok ... so im Halbschlaf, wenn mich jemand anfasst, das versteh ich. Aber der steht auf und haut noch mal nach. Die Leute von der Kneipe werden hektisch ... versuchen das Aquarium zu retten. Der Typ haut dem Security noch mal eine rein, er will keinen Platz machen, dass der Rest aufräumen kann. Ein paar Glatzen helfen beim aufwischen. Der Typ tritt gegen die Theke, brüllt rum. Es fällt ihm nicht ein, sich zu entschuldigen, oder auch zu helfen.
Der Satz „... es reicht das war das letzte Konzert für euch" fällt. Der Veranstalter weiß nicht wie er reagieren soll ... er steht allein da. Keiner hilft, den Typen auf die Straße zu befördern. Der nächste Tritt gegen die Theke ... ein Kumpel von Typ A. Ein paar Glatzen reicht es, sie wollen das jetzt selbst regeln, so ein Verhalten kostet uns die Konzerthalle. Draußen stehn die paar dann allein da. Keiner schreitet ein als sie auch noch von den Freunden von Typ A angemacht werden. „Aber er ist doch sonst, soooooo ein netter Kerl ..." hör ich neben mir. Ein paar Leute beginnen Geld zu sammeln

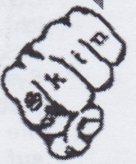
... wenigstens eine kleine Entschädigung, für den Entstandenen Schaden. Es kommt nur leider nicht viel bei raus. „Ich war's ja nicht ... kenn den Typen nicht“ ... und so kann man echt von Glück reden, dass in der Kneipe noch Sachen für uns veranstaltet werden dürfen.

Aber die Leute interessiert das anscheinend nicht. Hauptsache sie können sich aufführen.

Ist das Skinhead? Ist das der Zusammenhalt, den die Bands uns von den Bühnen runter predigen? Ich glaube nicht.

Aber es gibt da noch so eine Sache, die werd ich nie verstehen. Da gibt es Leute auf Konzerten, die es nicht einsehen wollen, dass man gewisse Regeln auch auf sogenannten Punk-Konzerten einhalten muss. Zum Beispiel, dass Hunde und sonstiges Getier einfach nichts in einer Konzerthalle oder Open-Airs neben den Boxen und in mitten zertrümmerter Bierflaschen zu suchen haben. Sowas ist doch Tierquälerei, oder? Aber, nein, als Türsteher muss man sich mit solchen Leuten jedes Mal herumärgern und am Ende beschmeißen sie einen sogar noch mit Steinen.

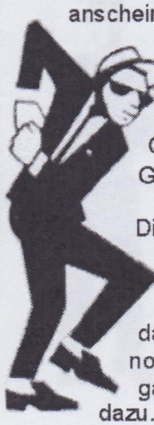
Wo ist der Verstand? Ich weiß ja nicht wie das anderswo ist, aber ich finde hier in Bayern ist das mit den Viechern auf Konzerten echt ätzend.



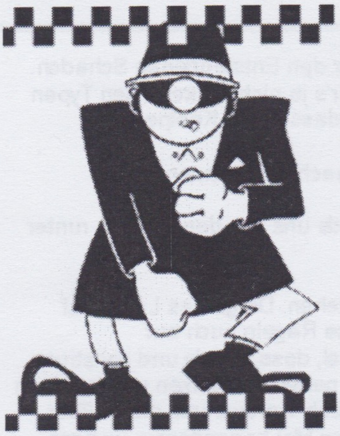
-Ska-

>> ein kleiner Leitfaden <<

Die jamaikanische Musik-Szene begann sich in den späten 50er Jahren zu verändern: Bis zu dieser Zeit waren MENTO und CALYPSO die beliebtesten Musikstile, aber wurden jetzt von amerikanischen R'n'B Klängen à la Louis Jordan, Smiley Lewis, Joe Turner, Roscoe Gordon etc. mehr und mehr verdrängt. Da der typische Jamaikaner schon zu dieser Zeit anscheinend sein weniges Barvermögen lieber in andere Sachen investiert hat und sich somit die Scheiben ned selber kaufen konnte wurden diese Lieder von den DJ's sogenannter ‚SOUND SYSTEMS‘ beim alltäglichen Tanzdübel aufgelegt und der Öffentlichkeit praktisch präsentiert. Einige dieser DJ's waren zum Beispiel: DUKE REID THE TROJAN, KING EDWARDS THE GIANT, SIR COXSONE THE DOWNBEAT oder aber auch SIR TOM THE GREAT SEBASTIAN.



Diese SOUND SYSTEMS entstanden in Jamaika etwa 1948 und ihre Tanzspielleiter waren so ziemlich die ersten und einzigen die sich immer wieder in die USA aufmachten, um exklusive Aufnahmen auf ihre verschlafene Insel zu verfrachten und ihre Bewohner zu unterhalten. Da es damals (...für die jüngeren Leser dieses Artikels: „Globalisierung“ war damals noch ned erfunden, gell, habt's mi?....) keine Plattenindustrie auf Jamaika gab', gab's auch keine Probleme mit eventuellen Urheberrechten, aber später mehr dazu. So

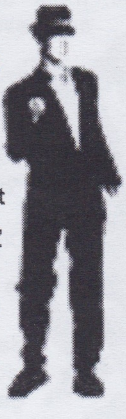


konnten die DJ's also eine Basis mit ihren prall gefüllten Plattenkoffern eine Basis für eine eigene Musikszene schaffen.
THE GREAT SEBASTIAN war der erste, der mit einem mobilen SOUND SYSTEM auftauchte und hat damit anscheinend so viel Geld und Anerkennung erworben, daß sich ziemlich schnell auch DUKE REID, LORD KOOS, V. ROCKET, KING EDWARDS und auch der SIR COXSONE ihre eigenen, mobilen SOUND SYSTEMS angeschafft haben. Wenn's um's Geld geht, hört sich bekanntlich jegliche Freundschaft auf, so auch hier, da muß es damals eine richtig fiese Rivalität zwischen den DJ's gegeben haben, die sich dann auch ein paar mal in unfreundschaftlichen Handlungen entladen haben muß.

Wie heut' bei bekannten DJ's auch haben die sich damals dann selber zu übertrumpfen versucht: SIR COXSONE: „ha, ich hab' die heißesten und neuesten Scheiben"…. DUKE REID: „Nein, ich"…LORD KOOS: „ah, geht's weida, schaugts moi mei Sammlung an, da könnt's eich a Scheibn abschneiden" usw. und so fort. So mußte also der Chef von so einem Sound System (..da haben sich dann mehrere DJ's zusammengetan…) sicher sein, daß seine Plattenaufleger immer eine Menge Musikalien hatten, die die anderen nicht hatten, aber wie macht das so ein typischer Jamaikaner? … er klebt einfach ein erfundenes Etikett auf seine importierte US-Single und behauptet, das wäre eine Eigenproduktion von seinem Sound System. So waren die Musik-Freunde auf der Insel ziemlich überrascht als irgendwann mal eine Single vom R'n'B-Musiker Willis Jackson („Gator Tail") aufgetaucht ist, die sie irgendwie schon unter dem Namen „Coxsone Hop" kannten.

Kein Wunder, daß es nur eine sehr geringe Anzahl von Platten gab, die wirklich gut waren, deswegen dachte sich SIR COXSONE mal in den späten 50ern, sein No.1 DJ COUNT MACHUKI möchte dochmal das high-speed-Geschnatter der US-Radio-DJ's nachahmen, was der dann auch machte. Heute tut der Hoper „freestylen" und kommt sich dabei cool vor… haben die Jamaikaner damals auch schon gemacht: während die ersten Takte eines Liedes schon über den Äther tönten, wurden einfach ein paar Reime ins Mikro gesungen. Hier liegen eigentlich auch die Ursprünge des sogenannten „toastings" (…für die unwissenden Bravo-Rotzgören unter den Lesern/innen: das ist das was der fette Dr.Ring-Ding da in dem H-Blockx Lied „Ring of Fire" macht.)

Ganz am Ende der 50er haben's dann der DUKE REID und der SIR COXSONE fertig gebracht, eigene Tonstudios zu eröffnen und konnten so ihren eigenen, etwas langsameren Stil von R'n'B mit Künstlern wie Laurel Aitken, Theo Bockford, Jiving Juniors etc. entwickeln. Zuerst wurde dieser Stil „SHUFFLE" genannt, aber ab 1962 war das Wort SHUFFLE anscheinend nimmer schick genug und wurde durch das Wort SKA ersetzt. Wo genau das Wort SKA herkommt, weiß niemand so genau, aber eine ziemlich gute Erklärung hierfür ist, daß CLUE J. (ein früher Pionier des jamaikanischen Musikporduzierens und -arrangierens) versuchte, den von ihm gewünschten Gitarrensound in Worte zu fassen. So soll er angeblich gesagt haben: „Make the guitar go ska ska ska"



1965 war's dann in Jamaika so dermaßen heiß, daß die tanzwütigen Insulaner reihenweise kollabiert sind. Nachdem die da keine so tolle Krankenversicherung wie wir hier haben, einigten sich die Produzenten darauf, die Baseline ihrer Musik etwas freier zu gestalten und auch etwas Geschwindigkeit aus der Musik zu nehmen, so wurde der ROCKSTEADY geboren. 1967 wurde die Musik noch langsamer und wurde dann REGGAE genannt. Das Wort REGGAE wiederum leitet sich angeblich aus einem Ausspruch des jamaikanischen Musikproduzenten CLANCY ECCLES (....ein ziemlicher Weiberheld war des...) ab: da hat er doch durch seinen laszessiven Tanzstil ein Mädl betört („Streggae" war damals so ein Wort für einen flotten, weibliche Feger auf der Insel) und gesagt: „Hey streggae come make we....REGGAE". Wie vorher der SKA wurden auch der ROCKSTEADY und der REGGAE von jamaikanischen Einwanderern ins Vereinigte Königreich gebracht, speziell im Jahr 1969 wurde dann der REGGAE durch eine Subkultur bekannt, die wahnsinnig auf diesen Sound abgegangen ist (...und auch heut noch drauf abgeht): Die SKINHEADS. Gäb's keine skinheads, dann tät' heutzutage kein Schwein bei uns was von REGGAE wissen.

Ende der 70er Jahre wurden dann Einflüsse des Punk-Rock mit dem SKA vermischt, der TWO TONE war geboren. TWO TONE entstand nicht mehr in Jamaika selber, sondern in England (...genau gesagt in der Ecke Coventry). Die erfolgreichsten TWO TONE Bands waren THE SPECIALS, THE SELECTER oder aber auch MADNESS.

Der SKA hatte aber durchaus auch eine politische Bedeutung: SKA war die Musik der Unabhängigkeit Jamaika's vom britischen Empire. Was ska für die Unabhängigkeit war, war REGGAE dann für die innere Einheit des jungen Staates. In diesem Zusammenhang muß ganz einfach der Name ROBERT LESTER MARLEY (aka BOB MARLEY) erwähnt werden. In einer Zeit schwerster innenpolitischer Unsicherheit schaffte er durch seine Musik ein Zusammengehörigkeitsgefühl unter den Insulanern.

So, ich hoff' ich hab' euch da jetzt mal einen kleinen Einblick in die Welt des Offbeats verpaßt, jetzt braucht's nimmer den Schmarrn glauben, den die beNuts immer erzählen („Ska wurde auf einem Schiff von Captain Rude erfunden", „ska ist punkiger Reggae" etc.).

Woidda (woidda@skinheads-muenchen.de)

SKINHEADS MÜNCHEN

REVIEWS

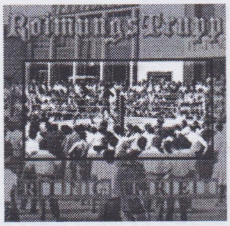
Wisecräcker – "Para Mi Gente" – Elmo Records

Ska-Punk mit Harcore, Hip Hop und sonstigen Einflüssen. Musikalisch eigentlich recht gut ausgefeilt, der Ska part leidet halt ein bisschen unter dem Mischmasch. Aber wenn man es nicht aus der Sicht eines Ska-liebenden Renees sieht ist die Musik sicher gut ... man könnte auch sagen sie haben ihren eigenen Stil. Was ich an der CD der Hannoveraner gut find sind die Texte. Sehr hintergründig, hinterfragend. Da ham sie sich echt was einfallen lassen.

Brigade S - Aso-Pack (CD; Teenage Rebel) www.punkrockpolizei.de

Brigade S. ist eine Band aus dem Pöbel und Gesocks-Umfeld und so wie es der Titel vermuten lässt klingt auch die Mucke. Das heißt dann also Asi/Proll-Punk pur, genau so wie man ihn sich vorstellt. Das klingt jetzt eigentlich sehr negativ (Für die meisten von euch Lesern, denke ich zumindest!) ist aber gar nicht so gemeint. Denn ich finde das erste Album der (schon etwas älteren) Herren aus Wanne-Eickel richtig klasse!
Die CD ist mittlerweile schon die 2.Veröffentlichung von Brigade S. 2001 haben sie schon eine 7" mit dem Namen „Von 'ne Straße" rausgebracht (Sie ham halt n Faible für Klischee-Titel!), die damals in ein paar Heften durchaus wohlwollende Kritiken bekommen hat. Für Spätzünder in Sachen Brigade S. wurde die hier auch noch draufgepackt. Insgesamt macht das dann 15 Songs, wovon 6 die Single, ausmachen und eins ein 4 Skins-Cover ist („Böse"). Größtenteils gehts deutsch zur Sache wobei auch 3 englische Songs dabei sind. Anders als die „normalen" Songs der Brigade gehen die dann aber in Richtung 80er NYC Hardcore. Teilweise sind die neuen (deutschen) Texte ernsthafter (z.B. Anti-Gabba Hymne „Gabba-Alarm") bleiben aber größtenteils auf der alten Linie

wobei die Produktion diesmal wesentlich professioneller und wie aus einem Guss klingt. Außerdem hat sich die Gitarrenarbeit deutlich verbessert.
Ich schätze mal dass viele meine positive Kritik nicht teilen werden, ganz einfach weil die Musik nichts wirklich neues ist - auch textlich! Allerdings: Wieso muss sich Punkrock weiterentwickeln? 3 Akkorde - was braucht man mehr? Also streng objektiv ist das nichts Neues, aber mir macht das Ganze einfach Spaß, weils einfach eine sympathische Band ist.
Klaus



Roimungstrupp – Ring Frei

Für meinen Sampler ham mir die Jungs aus Emst gleich ihre ganze Promo-CD zukommen lassen und ich muss sagen, da tut sich was in der Street-Core Ecke. Street-Core find ich recht passend, weil in die Oi! Schiene passen sie musikalisch nicht so ganz. Intro etwas ruhiger mit ein bisschen Off-Beat und dann geht's richtig zur Sache. Deutsch und Englisch gut gemischt. Die Englischen Passagen meist gut gemeistert. Und textlich noch mit großen Träumen von einer Skinhead-Nation, Falschen Freunden etc. altbewährte Themen ganz gut rübergebracht. Über die teilweise noch recht blecherne Aufnahme kann man find ich recht gut wegsehen. Sollte man weiter beobachten die Band.

World Wide Ska Volume 1 – from here to the moon and back (a fat thin and bald production – in association with www.skinhead-world.com)

Wenn FTB oder skinhead-world drauf steht, oder im besten Fall, wie hier beide gleichzeitig, kann man davon ausgehen, dass was gutes bei rauskommt. Das war schon bei den Skinhead-Holidays auf Norderney so und der 1. Sampler der Jungs ist genauso gut gelungen. Lauter gute aber noch recht unbekannte Skabands haben sie in ner echt guten Mischung zusammen gewürfelt. Von Ska mit Irish-Folk Einflüssen bis zu Skinhead-Reggae dürfte für jeden Geschmack was dabei sein, denke ich.
Anspieltips: The B53s – Foggy Dew / 20 Dead Camels – Ska Blues / The Moonrakers – Walkin' Talkin' – ach eigentlich fast alles!

Little Gigantor Fanzine #3

Bayerisches Punkrock-Fanzine mit lustigen Zeichnungen, Poster in der Mitte, Münchner Konzertberichten, guten Interviews, interessanten Stories und ner gehörigen Protion bayerisch.

STOMPER 98

Und noch eine Band hat es geschafft, auf unsere kleine Interview-Session zu antworten. Danke an die Jungs von Stomper 98!

- erstmal kurz, wer seid ihr woher kommt ihr, seit wann gibt es euch?
Holger: Wir sind die Musikgruppe Stomper 98 und kommen aus Göttingen und wie man eventuell dem Namen entnehmen könnte, uns gibt es seit 1998!

- wie seid ihr drauf gekommen eine Band zu gründen?
Holger: Das lag in der Natur der Dinge, alle von uns spielen ein Instrument (außer unser Sänger) und haben so ziemlich den gleichen Musikgeschmack

- Wie seid ihr auf den Namen gekommen?
Holger: Spontane Idee im Proberaum nach ca. 1000 Bieren!

- Was hat es in letzter Zeit von euch neues gegeben?
Holger: Also gerade ist unserer zweiter Longplayer auf LP/CD erschienen mit dem Titel "Jetzt erst recht!", natürlich bei D.S.S. Records aus Österreich!

- Welche CD, Platte hört ihr zur Zeit?
Holger: Jetzt gerade ebend läuft bei mir die neue LP von Haircut (Frankreich), mit denen wir am 16.05. in Villingen-Marbach gespielt haben.

Sebi: - momentan laufen bei mir Veros (Frankreich), Tolbiac Toads (Frankreich), Rose Tattoo, 4-Skins, Motörhead, D.R.I., Templars und KISS. Das ändert sich von Zeit zu Zeit.

- Gibt es für euch als Band Vorbilder?
Holger: Also Vorbilder in dem Sinne nicht. Ich denke wir haben unseren eigenen Stil gefunden, der sich natürlich in eine Richtung ein-ordnen lässt.
Sebi: - Vorbilder nicht, aber Einflüsse was Strukturen, Arrangements und Songwriting betrifft sicherlich. Ich höre sehr viel und gerne "rockige" Sachen aus den späten 70-zigern und die Art und Weise dieser Musik findet man schon in einigen Songs wieder. Also das heisst weniger Gaspedal und mehr Melodie. Gerade mit dem Sax als Solo/Begleitinstrument kann man sehr viel Melodie in eine an sich harte Nummer bringen. Da weiss der Holger genau was meinen Ohren gefällt.

- Was bedeutet für euch "if the kids are united"?
Holger: Geiles Lied, aber das war es auch schon!
Sebi: - hat für mich keine wirklich grosse Bedeutung. Auf unseren Konzerten soll es keine Hauereien geben, denn schliesslich will man sich ja amüsieren (zum boxen sollte man zum Fussball gehen ...), aber meine Freunde bzw. die Leute mit denen ich abhänge such ich mir selber aus. Ausserdem, habe ich nix mit Hiphop, Skatepunk, Pennerpunx u.ä. am Hut. Deshalb ist das nicht mein Cup of tea!

- Was ist in eurer Heimatstadt so los? Gibt es besondere Kneipen oder Hallen, die man mal gesehen haben muss?

Holger: Ich denke mal, dass man nicht wirklich was verpaßt, wenn man noch nicht hier gewesen ist. Unterscheidet sich vom gastronomischen Gewerbe nicht groß von anderen Kleinstädten! Naja und Konzerte sind hier auch nicht all zu oft und auf die man gerne gehen würde finden so

gut wie nie hier statt!
Sebi: - Das Nachtleben ist i.O., ein paar nette Kneipen, 2-3 Clubs, wo ich ab und an hingehe, ansonsten aber nichts aussergewöhnliches. Ich lebe schon länger hier und irgendwie hänge ich an dem Städtchen. Aussedem ist es die Geburtsstadt meines Sohnes Felix.

- Was gefällt euch am besten an euren Gigs?
Holger: Hab ich so genau noch gar nicht drüber nachgedacht, weil man ja selber nicht wirklich auf senen eigenen Gig geht, aber wenn wir schon mal da sind, dann gefällt mir am besten, wenn alle in Partylaune sind und feiern!
Sebi: - nette Leute, ein gepflegter Suff und die ganzen hübschen Skingirls(Hallo Ihr 2!!!) sind Grund genug live zu spielen.

- Wie war das "1. Mal" auf der Bühne?
Holger: Huh, aufgeregt bis zum geht nicht mehr und trotzdem cool durchgezogen, geiles Gefühl, immer wieder gerne!!!
Sebi: - oh, das ist ja schon über 11 Jahre her.Meine damalige Band (Boots Brothers) hatte einen Gig mit Close Shave (England) und ich habe mir viel Mut angetrunken.War nicht schlimm, das Lampenfieber blieb bis heute. Jeder Gig ist anders und macht verdammt viel Spass.

- Wie seid ihr zur Musik gekommen?
Holger: Wie die Jungfrau zum Kind!
Sebi: - ich liebe Musik solange ich mich erinnern kann. In meiner Familie
wurde immer viel gesungen und auch meine Schwestern haben ein inniges
Verhältnis dazu. Eine lebt mit einem Musiker zusammen (Hallo Bine) und ist sehr glücklich damit... Halt, ich schweife ab, wie bin ich zur Musik gekommen? Ach ja, seit früher Jugend Plattenfreak vor allem schnell und hart. Erst war es Kiss, die mich in Ihren Bann zogen. Wahrscheinlich eher das Outfit als die Mucke, aber als 6-7 jähriger ist das auch o.k. Mit 11-12 kam Metal und Punk und danach lernte ich OI! und Skinheadrock kennen. Mann, ich werde nie vergessen als ich das erste mal "Der nette Mann" von den Böhsen Onkelz hörte. Das war der Hammer. Es folgte der ganze deutsche Kram wie Vortex, Endstufe, Boots and Braces u.ä.Naja, und so wuchs die Plattensammlung, schrumpfte wieder und wuchs erneut. Mit 14 wollte ich es
genau wissen. Wir waren zu dritt und hatten einen coolen Namen: -138-(sprich: onethirtyeight), benannt nach einem Track meiner Helden der Jugend den MISFITS. Oh Gott, wir waren sauschlecht, aber hatten einen Gig auf ner Party von nem Kumpel. Tja, ich hatte es geschafft. Ich war "SÄNGER" in einer der schlechtesten Oi!-Punk Bands, die es je gab. Aber, und nur das ist wichtig, wir hatten Spass, glaubten an uns und rebellierten gegen alles was es gab!
ZEITSPRUNG-1989 zurück ins Jahr 2003, ich gehe auf die 30 zu und spiele immer noch, oder wieder in einer Oi!-Band. Nicht der schlechtesten, aber, und das ist wichtig, wir haben Spass, glauben an uns und rebellieren noch immer, wenn auch etwas anders....

- Was fällt euch zu GG Allen ein?
Holger: Eklig, Abschaum!
Sebi: -Puh,Asi, geh mir weg damit,

- Der Sommer naht *(na ja, etwas überholt das Interview, leider)* **und jeder träumt von Jamaika oder sonstwas. Was wäre euer Traumurlaubsziel?**
Holger: Da gibt es so einige Urlaubsziele, wo ich gerne gemeinsam mit meiner Freundin hin möchte, denn die Weltkarte ist ja gar nicht so klein, um alle Länder jetzt aufzuzählen.
Sebi: - Traumurlaub? Sonne, Strand und Meer, meine Frau spärlichstbekleidet, mein Sohnemann spielt am Strand und ich liege bewaffnet mit eiskaltem Wodka-Kirsch, ein paar Zeitschriften und KISS auf Lärmpegel im Strandkorb und lasse es mir gut gehen. Das ganze dann auf den Malediven.

- Was sind für euch 3 Sachen, die einen Urlaub zum Urlaub machen?
Holger: Noch mehr Liebe als sonst, Ruhe und es sich so richtig gut gehen lassen!
Sebi: - Genug Abwechslung vom Alltag, meine Liebsten um mich herum und die Sorgen einfach mal eine Weile vergessen. Dann ist es auch egal ob an der
Nordsee, in den Alpen oder im Garten.

So, das war's, leider konnte sich keine der anderen Bands aufraffen etwas zu schreiben. Oder ? Solltet ihr geantwortet haben und eurer Interview ist irgendwo in den weiten des www. Hängen geblieben, schickts noch mal, dann packen wir es noch auf unsere Website.
emi

BRIGADE S - Interview

Zuerst einmal ein paar kurze Worte zur Geschichte dieses Interviews: Ursprünglich war es nämlich für mein eigenes Heft gedacht, dass ich damals (vor mehr als einem Jahr) geplant hatte. Wie man sieht ist dabei nicht viel rausgekommen, aber die Interviews waren immer noch da. Dazu hat auch das Interview mit THE MOOD in der letzten Ausgabe gehört. Also bedenkt bei allen Angaben die in diesem Interview sind daran, dass das Ganze vor einem Jahr war... (Anm. MunichZine: Und ich bin froh, dass Klaus uns mit seinen Sachen immer wieder berreichert!)

Erst einmal die typischen Anfangsfragen: Bandgeschichte, Mitglieder, Lieblingsband, Lieblingswichsvorlage, etc. !

Malte: Ich bin 28 Jahre alt und singe in dieser grandiosen Formation. Beruflich arbeite ich als Sprachtrainer für "Deutsch als Fremdsprache". Die Frage nach den Lieblingsbands ist zu speziell – meine bevorzugten Richtungen sind allgemein Punkrock, Ska, Reggae, Hardcore und Jazz (?). Am liebsten wichse ich eigentlich auf die Unterwäschekataloge von NOVO und REAL!

Patrick: Ich bin 27 Jahre alt, Sozialarbeiter und Schlagzeuger. Zu meinen Lieblingsbands zählen eigentlich die älteren HC Bands wie Warzone und Cro-Mags bzw. neuere deutsche Sachen wie Loikaemie. Ich wichse eigentlich auf alles was ein Loch hat.

Bernd: Ich spiele Bass, bin 25 Jahre alt und von beruf Maschinenführer. Meine Lieblingswichsvorlage ist eigentlich meine liebevoll gebastelte Fotocollage von Malte. Lieblinsbands sind Peacocks und Brigade S.

Christian: Ich bin 29 Jahre alt und spiel die Gitarre. Ich arbeite in der selben Firma wie Bernd, auch als Maschinenführer. Meine absolute Lieblingsband zur Zeit ist Bonecrusher, dazu kommen noch deutsche Bands wie Kassierer und Lokalmatadore sowie der ganze alte 80er Jahre HC (Bad Brains, Youth Brigade, Black Flag...) Meine favorisierte Wichsvorlage war eigentlich bis vor kurzem die PRALINE – die ist billig, die gibt's an jedem Kiosk (bzw. bei Onkel Eckhard unterm Bett) und es gibt ne Menge zu lernen in Bezug auf Umgang mit frauen, flirten und so weiter. Doch kürzlich habe ich ein Mädchen kennengelernt und die zeigte mir dann zu meinem Erstaunen, dass die da zwischen ihren Beinen etwas mehr zu bieten hatte als nen eingeschwärzten, verschwommenen Fleck...

Gegründet haben wir uns vor knapp 3 Jahren. Bernd, Malte und ich kannten uns alle mehr oder weniger gut von irgendwelchen Kneipen- und Konzertbesuchen, 'n Instrument konnte auch keiner von uns spielen (geschweige denn singen!) und somit waren ja eigentlich alle Vorraussetzungen gegeben. Bernd schleppte dann unseren ersten Schlagzeuger Arno an und schon ging es los. Unsere dritte Probe war dann auch gleichzeitig unser erstes Konzert – wir spielten vor einigen tausend Leuten beim Cranger Kirmes Umzug auf einem Kirmeswagen...

Bernd: ... und als wir nach zwei Liedern unser Set noch mal von vorne spielen wollten nahm man uns unsere Instrumente wiederweg ...

Christian: Na ja, kurze Zeit später beglückten wir dann ein paar Pfadfinder auf ihrer Jahresfeier (Mit Eröffnungsgottesdienst!! – dafür wurden die auch recht kräftig von uns beschimpft!) und so ging das dann weiter. Unserem Schlagzeuger waren wir dann aber auf Dauer gesehen wohl doch zu blöd und asozial – jedenfalls hatte der immer weniger Zeit zum Proben und ist lieber zum Basketballtraining gegangen . Doch zum Glück trafen wir dann Patrick auf ner Party (der spielte da Gitarre in ner anderen Band) und weil der noch nie vorher getrommelt hatte war das ja zwangsläufig der perfekte Schlagzeuger für uns!!

Patrick: Zu den Highlights bisher gehörten sicherlich der Auftritt im Kino Altenberg (Oberhausen) und unsere Record Release Party in ner angemieteten Straßenbahn quer durch Bochum.

Bernd: Unser Bandname kommt übrigens von der Hörspielkassette: "TKKG – Das Geiseldrama". Dort gibt es eine ziemlich armselige Terroristengruppe mit dem Namen BRIGADE STAATSFEIND.

Da sich der Name aber doch zu sehr nach Deutschpunk der Marke Schleimkeim, Müllstation und Hass abhört (und damit haben wir nun mal nix am Hut) haben wir das "Staatsfeind einfach abgekürzt.
Christian: Mittlerweile ist das Gerücht im Umlauf, das S stehe für "schwul", aber das liegt wohl nur daran, dass ich einmal in einem Schwulen- und Lesbenrestaurant in Bochum gearbeitet habe (das ist echt wahr!)

Was ist Euer Lieblings Jackie Chan – Film?
Bernd: Shang High Noon
Malte: Alles, wobei er selbst die Hauptrolle spielt, Regie führt, Kampfszenen- und Stuntkoordinator ist und die Titelmelodie singt. Und natürlich die Filme bei denen er vom spaßigen Dorftrottel zur lustigen Kampfmaschine wird.
Patrick: Naja, der Jackie ist schon ganz fit aber Bruce Lee hat die besten Jackie Chan – Filme gemacht!
Christian: Wenn ich ehrlich sein soll liegt mir Jackie Chan nicht so – dafür habe ich die dreizehn Teile der ersten MÄRCHENBRAUT Staffel zu Hause und wenn Rumburak mit seinem Zauberring mal loslegt können ruhig zehn Jackie Chans kommen! (ach ja, falls irgend jemand den Film "Infrarot – Supermann zu Hause hat – bitte meldet euch bei mir – das ist der beste Film aller Zeiten – obwohl der nicht auf Kabel 1 gelaufen ist – und der ist mir irgendwann einmal abhanden gekommen!)

Ihr habt den Bau der forensischen Klinik in Wanne-Eickel unterstützt. Was ist das übehaupt genau? Wieso habt Ihr die Sache unterstützt? Gebt mal ein paar Hintergrundinfos dazu ...
Christian: (forensische Psychologie, die: Psychologie, die sich mit den, in der Gerichtspraxis auftretenden psychologischen Problemen befaßt) Tja, also bei uns in Wanne wird wohl demnächst ne forensische Klinik gebaut (lustigerweise genau auf dem Zechengelnde welches auf unserem Singlecover abgebildet ist – wenn das kein Omen ist...). Da sollen dann psychisch gestörte Straftäter (um das mal im allgemeinen Sparachgebrauch auszudrücken) untergebracht werden – also eigentlich das gesamte Brigade – Umfeld! Da sind dann natürlich gleich alle rechtschaffenen Bürger hier auf die Barrikaden gegangen und haben eine Bürgerinitiative gegründet. Die hat dann allerdings auf so nem Bildzeitungsniveau gearbeitet und demonstriert (von wegen: "Todesstrafe für alle Kinderficker", Licterketten mit sage und schreibe 50 Beteiligten und so weiter) dass einem echt das Kotzen kam. Wir haben dann kurzerhand eine Gegeninitiative gegründet (Die Kreuzritter der Gerechtigkeit) und alle möglichen Schwachsinnsforderungen gestellt. Mit A3 – Plakaten haben wir dann die Gegend zugepflastert (übrigens auch das Hauptquartier der besagten Bürgerinitiative – bis die Zivilbullen mich dann nachts beim Plakatieren erwischt haben, aber das ist eine andere Geschichte...) und auch ein Solidaritätskonzert organisiert, desen Erlös in den Bau der Klinik fließen sollte (leider ganz genau 0 Euro, hä. hä). Im Endeffekt haben sich dann zwar ein paar Leute aufgeregt aber sonst ist nicht viel passiert.
Malte: Die Bürgerinitiative hat übrigens gar nichts bewirkt und ist gerade dabei, sich komplett lächerlich zu machen. Die haben sich mittlerweile in drei Gruppen geteilt und bekriegen sich nur noch untereinanderwegen ungeklärter Vorstandskompetenzen und Geldfragen...)

Welche Bands und Fanzines aus Wanne-Eickel sind erwähnenswert?
Patrick: Also in Wanne-Eickel gibt's natürlich sehr viele Bands, so ca. 50 bis 100, keine Ahnung. Aber die meisten kommen aus ihren Proberäumen nicht heraus. Es gibt auch nur sehr wenig Konzertmöglichkeiten hier in der Stadt (eigentlich nur die Jugendheime und sonst nichts). Die

letzten erwähnenswerten Bands wie "Den Umständen entsprechend" und "Senseless" haben sich aufgelöst. Da bleibt nicht viel über.

Christian: Vor allem weil sich eigentlich alle anderen Bands so in Richtung Epitaph orientieren. Die wollen erfolgreich werden, 'n großen Plattenvertrag kriegen und dann ins Fernsehen kommen – da darf man natürlich textlich und optisch nicht anecken. Ich finde das hat mit Punkrock, so wie wir ihn verstehen, nichts mehr zu tun. Das sind eigentlich Popper, die Punkrock machen!

Patrick: Die größere Szene, die noch vorhanden ist, findet sich in Bochum, Essen und Dortmund (alles Nachbarstädte). Da gibt es wenigstens noch Punks mit Iro und Skins, die den Namen auch verdienen. Fanzines aus Wanne-Eickel kenne ich eigentlich keine.

Malte: Eigentlich gibt es hier nur uns-die fantastische, humorvolle Brigade S.!

Erklärt mir mal den Sinn von "Punkrockpolizei". ich erkenn nämlich keinen!!!

Christian: Ja, da bist du nicht der erste, der den Text nicht versteht (Gruß an den Micha vom Plastic Bomb!!!)

Gemeinerweise haben wir den Text ja auch so verfaßt, dass man 5 Semester Theater-, Film- und Fernsehwissenschaften studiert und Grundkentnisse in Sanskrit haben muss!

Malte: Da wir, obwohl wir eigentlich 'ne "junge" band sind, uns ja trotzdem schon länger in der Punkrockszene bewegen, sind uns die ganzen kleinbürgerlichen Vorurteile und die Kritikpunkte der selbsternannten Punkrockpäpste an Leuten aus ihren eigenen Reihen leider Gottes wohlbekannt. Das Lied richtet sich nun an all die "Punkrockpolizisten", die alles kritisieren, was über ihren Vorstellungshorizont hinausgeht. Deshalb wird die Metapher Brigade-Eßpapier wohl immer wieder missgedeutet. Sie steht komplementär und rudimentär, zusammen mit anderen Äußerungen in unseren Liedern für genau das (Ach ja! Genau DAS habe ich immer vermutet! Was auch sonst?!? – Klaus)!

Christian: Ich kann den selbstgefäligen Punkrockpolizisten nur, die immer nur die guten alten Zeiten hochhalten und nicht in der Lage sind, Veränderungen zu akzeptieren, eigentlich nur 2 Sachen sagen: Zum einen: Punkrock ist ne Jugendbewegung – und wenn ihr Klugscheißer damit nicht klar kommt seid ihr vielleicht einfach zu alt geworden und solltet eure Leder- und Bomberjacken an den Nagel hängen (Ich sach nur: "hang up your boots"!). Und als Schlußwort möchte ich nur sagen: DIE BESTE SZENE IST IMMER HIER UND JETZT!!!

Gehe ich richtig mit der Annahme, dass ihr die Single selbst produziert habt?

Malte: Die Single mußte zwangsläufig von uns selbst produziert werden, weil die Leute sofort angepisst sind, wenn sie Wörter wie Ficken, Votze und Weiber hören (wie das bei unserer Platte ja der Fall ist).

Patrick: Die Single wurde von uns privat finanziert. Aber so teuer war das dann doch nicht, weil unser Mischer der Tobi, kostenlos ein paar Studiotermine besorgen konnte.

Seid ihr zufrieden mit den Aufnahmen?

Patrick: Eigentlich schon und die paar Unklarheiten und Verspieler hätten wir mit mehr Aufnahmezeit oder besserer Ausrüstung auch nicht verhindern können. Außerdem ist das ja auch unsere besondere, eigene Note wenn alles ein bisschen rauher klingt. Ich meine, so'n durchproduzierter Bad Religion Sound ist eben nicht unser Stil.

Malte: Die Frage nach der Qualität beantwortet sich von selber wenn man vorher unser Demotape gehört hat. **Welche Pläne habt ihr für die Zukunft?**

Bernd: Endlich wieder alle vier Saiten (Der Trottel hat auf dem zugeschickten Antwortenblatt 'Saite' doch tatsächlich mit 'ei' geschrieben. Ich bin tief in meiner Gitarristenseele gekränkt!!!! – Big Boss) auf dem Bass aufziehen (und die D und G-Saiten dann auch nutzen...)

Patrick: Das Übliche: Konzerte, Parties, Studioaufnahmen und so weiter. Natürlich wollen wir uns erst einmal einen Namen machen, bei uns hier im Pott. Aber bestimmte Pläne? In nächster Zeit werden wir wohl wieder ins Studio gehen für die nächste Single, so zum Sommer hin. Außerdem basteln wir zur Zeit an unserer Homepage.

Malte: Den Spaß in die Musik zurückbringen, wo er auch hingehört. Und natürlich eine Karriere als Punkrockstar in Amerika, mit Frauen, Sex und Schlagzeilen und so.

Christian: Da ich kein Abitur habe, kann ich soweit gar nicht vorausdenken – in nächste Zeit gehe ich aber wohl erst mal pissen und setz mich dann wieder vor'n Fernseher...

Jetzt dürft ihr einmaln das tun, was jede Band gerne tun würde. Ihr dürft euch selbst eine Fr4age stellen, euch in den Arsch kriechen und in den Himmel loben. Kurz: Die perfekte Möglichkeit der Selbstdarstellung:

Die alles entscheidende Frage stellt sich eigentlich jeder von uns Vieren jeden Tag wieder: Wie halten es unsere Freundinnen bloß mit so versoffenen Arschlöchern tagtäglich aus???

Die Antwort darauf wissen wohl nur Gott und Edmund Stoiber allein...

Letzte Worte?

Erst mal besten Dank an dich für das Interview – hat echt Spaß gemacht. Und sollte sich irgendwann mal die Möglichkeit ergeben, bei euch im Süden zu spielen, dann meldet euch einfach bei uns.

Unsere Platte gibt es übrigens auch bei Scumfuck Mucke in Dinslaken und bei OilHammer Records in Hamm (Oder direkt bei uns).

Kontaktadresse: Christian Rachni, Gerichtsstr. 5, 44649 Wanne-Eickel, c.rachni@gmx.net

.. das war also das Interview. Mittlerweile hat die Brigade auch eine CD bei Teenage Rebel veröffentlicht, die auch die besagte Single als Bonus enthält. Zum Schluss noch Grüße an die Brigade und Entschuldigung dass ihr solange auf das (verfluchte?) Interview warten musstet, weil ich so 'n verdammter Faulpelz bin...

Konzertbericht - The Vigilantes, Red Union im Rülps

Endlich hat es sich mal gelohnt ein Fanzine zu machen. Zusammen mit ein paar Katalogen flatterte mir ein Schreiben von BANDWORM-Records ins Haus, mit der Frage, ob ich nicht Bock hätte auf das Red Union Konzert zu gehen. Blöde Frage, klar wollte ich das. Umsonst auf ein Konzert is mal was anderes, und das auch noch, ohne arbeiten zu müssen. Ok. Auf Platte haben mich Red Union net vom Hocker gehaun aber dafür war dann das Konzert richtig gut.

Wir waren natürlich viel zu früh am Rülps und an der Kasse wollte man uns erst mal erklären, dass es keine Gästeliste gibt. Blöd. Naja aber das missverständnis wurde schnell aufgeklärt, weil der Sänger von Red Union gleich ausm Backstage rausgestartet kam und nur fragte ob ich die emi wäre und dann genz bestimmt meinte, die ist auf der Gästeliste lasst sie rein. So schnell gehts :). Ham uns dann noch den Soundcheck gegeben und haben rausgefunden, dass wir uns wohl die erste Band sparen würden. Auf Blink 182 für arme steht irgendwie nicht jeder.

The Vigilantes aus Schweden hörten sich aber recht vielversprechend an. Schön langsam trudelte auch der Rest ein und das Konzert konnte beginnen. 1. Band voll fürn Arsch. Was die überhaupt auf einem Punkkonzert wollten frag ich mich bis heute. The Vigilantes, recht gut. Und Red Union? ... Einfach nur der Hammer. Was auf der CD an Druck und Power fehlt kommt auf der Bühne gleich um ein doppeltes rüber. Da musste sogar ich mich aufraffen und pogen gehen. Wem zum Beispiel das Partisanen Lied auf der Platte gefällt, der sollte es sich mal live anhören, da stellts einem die Nackenhaare auf. Hoffentlich kommen die Jungs bald wieder. Achja und in Bälde wird es von Küberl (TWD) und mir ein Interview mit den Serben geben.

INTERVIEW MIT G.V.O.S.

1. Ein paar Worte als Einleitung, wer seid ihr wo kommt ihr her etc.?
Also ein paar Worte zur Combo.G.V.O.S gibt es seit Anfang 98'. Zur Zeit sind wir mit 6 Leuten besetzt:Tasso/Bass, Bush/Gitarre u. Vocals, Schnall/Schlagzeug ,Poli/Vocals, Christian/Trompete, Basti/Saxophon.
Wir haben bis jetzt 2 Veröffentlichungen hinter uns und die nächste steht bevor.Die erste war die Demo cd "Not stupid, only drunken"im Jahr 2000.Darauf folgte 2 Jahre später die Single"Shadows and Schoutings"die bei Randale records rauskamm.(fast ausverkauft)Am ende Dezember kommt unser erstes Album Boozing & Fun raus.
Den Namen G.V.O.S haben wir von einer Gruppe von 30 Punks und Skins aus Erlenbach und Umgebung (in deren wir auch dabei sind) die Konzerte organisieren,auf Konzis gehn und halt viel feiern.Der Name G.V.O.S stand für Geheime Vereinigung Organisierten Spaßes, aber jetzt kann jeder seiner Fantasie freien lauf lassen.

2.Mit wem habt ihr denn schon so gespielt?
Die bekantesten Bands mit denen wir gespielt haben kammen aus dem Oi Punk bereich: 4 Promille,Pöbel und Gesocks,Loikaemie, Vogelfrei, Verlorene Jungs,Eastside Boys, Punkroiber, Soko Durst,Stage Bottles,Sperrzone u.v.m.

3.Wie würdet ihr eure Band einordnen?
Als reine Oi Band würde ich uns nicht bezeichnen.Unsere Musik ist eher eine Mischung aus Oi Punk und Ska sowie seit neustem auch mit Rock'n Roll einflüssen,die man vorallem auf unserm neuen Album zuhören kriegt.

4.In Erlenbach scheint ja so einiges los zu sein, erzähl mal.
Die Szene bei uns ist recht groß Außer die Oi Konzerte die fast einmal im Monat stattfinden werden auch Ska-Nighter organisiert. Ansonsten gibt es ein paar Szenekneipen wo wir am meisten zu finden sind,wenn keiner von uns in der Location Hausverbot hat. (was oft vorkommt)

5. Seid ihr außer in der band sonst noch irgendwie Szenemässig aktiv?
Wie ich auch vorhin erwähnt hab organisieren wir die Konzerte in Erlenbach.Meine Bandkollegen sind in ihrer Freizeit auch sehr beschäftigt. Unser Gitarrist z.B. ist in der Swingerclubszene aktiv, der Saxophonist ist in der Filmbranche tätig.Seinen grössten Erfolf hatte er als High Tower in dem film Police Academy.Der Schlagzeuger ist in einem Skat Club aktiv, mit seinen eniorenfreunden.Wie ihr seht sind wir in unsere freizeit sehr aktiv.

6.Lieblingsbands:
Social Distortion, Discipline, Cock Sparrer,Stray Cats, Condemned 84, Sharks,One File,Scrapy
.Lieblingsfanzine: Oi the Print, Scumfuck ,Moloko Plus,Freibierjäger, stupid over you,Spikes & Braces und natürlich das Munichzine.
.Lieblingsfilme: .Chopper,Love& the 45, Clockwork Orange, Natural Bornkiller,Fear and Loathing in Las Vegas,Hulk.

7. Stichwort Oi Warning, ein guter Skinfilm?
Oi Warning war ein Film der mich sehr entäuscht hat.Ich fand die Handlung total blöd und die Charakteren der Schauspieler scheisse.
Mit wenigen worten fand ich den Film ein richtigen Flop.

8.Ihr habt ne neue Platte draußen, was erwartet uns?
Euch erwartet ein vielseitiges Album,vorallem was die Musikrichtungen betrifft.Ein abwechslungsreiches Spiel zwischen Oi Punk Ska und Rock'n Roll.
Aber am besten man überzeugt sich selbst.Das Album erscheint ende Dezember auf Cd und Picture.Die Pictures werden bei Randale Records veröffentlicht und die CD's bei Oi Hammer.

9. Grüße, letzte Worte?
Danke für das Interview!Kauft unsere Platten besucht unsere Webseite http://www.gvos.de und kommt auf die Konzerte nach Erlenbach.
Grüsse gehn an alle die uns kennen.

Interview mit Markus vom Bezirk 7

Endlich mal ein Interview mit einem Kollegen , danke an Markus für die Geduld und die schnellen Antworten!

Emi: Wie würdest du das Bezirk 7 für jemand beschreiben, der es noch nie gelesen hat?

Markus: Das es ein Fanzine ist, was sich bei keinem anbiedert, auf geheuchelte Sympathien scheißt und es nicht nötig hat sich bei Labelleuten für Promoplatten einzuschleimen, sich bei Bands nicht durch ständiges Schulterklopfen krampfhaft den Weg in irgendwelche Grußlisten sucht und auch gerne mal der eigenen Szene in den Arsch tritt. Wir tauschen nicht groß mit anderen Zines, orientieren uns nicht an irgendwelchen Trends und machen schlichtweg UNSER Ding. ...und ich lass mir von niemanden vorschreiben was ich sagen, denken oder gut finden darf!

Emi: Was hat dich dazu gebracht ein Fanzine zu machen und was ist für dich jetzt das beste daran?

Markus: Für mich ist es einfach wichtig etwas FÜR die Szene zu tun und nicht nur zu nehmen! Alles was ich heute bin und tue hat irgendwie etwas mit Skinhead zu tun..*auch wenn es hochtrabend klingt und ich sicherlich ohne Frage bei vielen „Stinos" und Bildlesern schon bevor sie mich kennen lernen verschissen haben, weil sie ja „die Skinheads aus der Zeitung kennen", so hab ich diesem Kult alles das zu verdanken was ich heute bin!* Das Beste daran ist für mich Resonanz von Leuten zu sehen, die nicht alles fressen was man ihnen (auch aus der eigenen Szene!) vorsetzt!

Emi: Wie ist das, B7 gibt's schon recht lang und is bekannt in der Szene. Erkennen dich die Leute auf Konzerten? So Szene-Promi-mässig.

Markus: Das das Heft gelesen und gekannt wird, ist vor allem (logischerweise)den Lesern zu verdanken und wie ich eben schon meinte isses für mich wichtig `ne Plattform zu schaffen und auch mal Dinge anzusprechen, die ich anderen Zines nicht finde bzw. nicht in der Form, weil man es sich bsplw. nicht mit Person XY verscherzen will.. Ich bin kein Promi, ich bin einer von was weiß ich wie vielen Skinheads, die mit dem was sie tun mehr verbinden als nur „Ficken-Saufen-Oi!Oi!Oi!". *Szene Promis* kotzen mich an, egal ob es sich da jetzt um Bands handelt, die Rockstar spielen wollen (und sich dafür vielleicht besser ne andere Szene suchen sollten) oder übereifrige Händeschüttler und Ja-Sager, die Ihr Gehirn ausschalten sobald ihnen Ihr Leader seine neuesten Weisheiten um die Ohren haut. Worüber ich mich freue ist, wenn mich jemand auf Berichte aus dem Bezirk 7 anspricht (wie zum Beispiel den „Zeit zu gehen Bericht" aus der #6) und man sich unter 4 Augen auch mal `nen anderen Standpunkt, Meinung und Kritik von seinem Gegenüber direkt bekommt. *Ansonsten werd ich gefragt, warum das Bezirk 7 immer solange braucht um auf ein neues zu erscheinen, hehe..*

Emi: Gibt es einen Bericht, ein Review, ein Interview oder so, wo du sagen würdest, das ist dein Meisterstück?

Markus: hm, schwierige Frage, jedes Interview ist anders, das wirst du ja selber wissen...mal hast du da am Ende echte Perlen auf dem Diktiergerät und manchmal totalen Scheißdreck, der selbst für den Mülleimer zu Schade ist, weil die Bands (oder Du selber) zu besoffen waren, Du nen Scheiss-Tag hattest, oder man einfach keinen Draht zueinander gefunden hat..aber wenn du mich so fragst, fallen mir da spontan 2 Interviews ein: Zum einen das Gespräch mir der Rock-A-Billy Mafia aus der #5, die obwohl sie die absolut 120%ige Teddy-Boys sind im Interview mit ihrer heimlichen Liebe zum Ska überraschten und mit dem was sie sagten wohl auch zahlreichen Skins(!!) aus der Seele sprachen und zum andern natürlich das 21(!) seitige Günter Gruse Interview aus der #6! Günter Gruse war in den 80ern der Herausgeber des Skinzines „Force of Hate", was sicherlich eines der wegweisendsten Zines zu dieser Zeit war. Normalerweise hatte er sich vorgenommen nie wieder Interviews zu geben, weil er damit in der Vergangenheit ausschließlich nur schlechte Erfahrungen gemacht hatte..aber nachdem ich ihm einige Bezirk 7 Zines geschickt hatte, war er spontan –mit dem Verweis, dass ihn das B7 an sein altes FOH erinnerte- von der Idee begeistert und am Ende gab es ein VERDAMMT langes und (wie ich finde) ziemlich informatives Interview mit einem

80er Skin-Urgestein, gespickt mit alten Anecktoden, Bildern die selbst die Hartgesottensten erschütterten (oder nenn' mir mal ein Fanzine, dass bisher ein Foto der Band Endstufe (in frühen Jahren) mit !!bunten!!! Haaren präsentieren konnte) und teilweise doch sehr „interessanten" Vergleichen..*ohne daraufjetzt genauer einzugehen, hehe..*

Emi: Endstufe? Da wird unser politisch gebildeter Leser gleich wieder große Augen bekommen. Führt mich aber zu ner anderen Frage: Wie passt für die Skinhead und political correctness zusammen, oder besserwie passt das mit deinem Heft zusammen?

Markus: Da muss ich weiter ausholen, denn was bedeutet jetzt politicall Correctness für dich genau? Heisst es jetzt gegebenenfalls auch Nazis zu supporten, dann kann ich nur sagen- Never! Diese Leute sollen machen was sie wollen, aber sie gehören nicht in unsere Szene (gleiches gilt da für übereifrige Stalin/Marx Anhänger „mit-ohne" Haare)und ich hab keinen Bock solchen Leuten eine Plattform zu bieten und sie in ihrem Treiben zu unterstützen..das sind Leute, deren Tun ich es zu „verdanken" habe regelmäßig Stress mit irgendwelchen ausländischen Jugendgangs und auf der Arbeit zu haben,weil sich solche Schwachköpfe ständig aufgrund ihrer „glorreichen Taten" auf die Titelseiten irgendwelcher verschissenen Schmierblätter a la Bild und Co. verirren. Das Resultat ist dann meistens, dass diese Spinner -die sich aus Dummheit und Unwissenheit die Haare abschneiden (und mit ihren albernen New Balance Tretern und Pit Bull /Consdaple Pullovern so beknackt aussehen, dass ich die nicht mal mehr im Grundsatz als *Skins* definierenwürde!) – dann der breiten Masse als „*DIE Skinheads*" verkauft werden..sowas kann einfach kein Skinhead gut finden, es sei denn er ist Nazi..Nebenbei versauen solche Leute aber auch unsere Szene, in die sie sich aus welchen Gründen auch immer hineinnennen wollen!

Anonsten kann ich nur sagen, dass diese P.C. Geschichte nur da Ärger machtwo keiner ist. Auf übelstem Hippie-Niveau wird sich krampfhaft versucht dem Knigge für Gutes Benehmen anzupassen,

bloß nicht politisch incorrekt anzuecken (wobei mir erst mal einer da genau erklären soll weswegen ich wg. Bestimmter Äußerungen „politisch inkorrekt" anecke!!). Irgendwelche selbsternannten Gutmenschen, mit zuviel Zeit und Geld, fangen an akribisch Grenzen in einer Subkultur ziehen zu wollen, die ich persönlich noch als letzte wahre rebellische Subkultur sehe und die sich mal auf die Fahnen geschrieben hat sich nie und Nimmer irgendwas aufdiktieren zu lassen! Dabei wird fleißig nach Toleranz für den größten Scheiß geschrieen, ohne dabei über den eigenen Tellerrand hinauszudenken...ganz am Rande: ***Habe ich mir die Haare abgeschnitten um die Toleranz in Person zu werden und am Besten noch von jedem Jesuslatschen Körnerfresser ein imaginäres Schulterklopfen zu bekommen??*** Um jedem ins Kalkül zu passen und nur noch einer Mainstream Einstellung zu folgen? Nein Danke! Auch -und ERST RECHT- wenn dabei versucht wird ein Mainstream innerhalb unserer Szene zu ziehen. Vielleicht sollten einfach nur mal einige, der im erst genannten Punkt, Rechtsoffenen Kollegen mal im wahren Leben auf Nazis treffen und sich mal die Schnauze von innen nach außen schlagen lassen..auf die anschließende Auslegung der Grenzen der Politicall Corectness wäre ich gespannt..

Emi: ..Markus der Sharp-Skin?

Markus: Nee, aber ich glaube, dass die Leute, die heute am meisten über Sharp jammern, der Grund sindwarum diese Strömung Anfang der 90er - in einer Zeit in der man selbst den langhaarigsten Molotowschmeißer aus Mölln, Solingen und Hoyerswerda in den Medien als Skinhead verkaufen wollte- nötig wurde (mit anschließendem Ansturm irgendwelche Wohnzimmerfaschos, die ihre konservativen Mütter und `68er Lehrer mit einem paar Martens und Glatze schockenwollten). Und wer bitte schön kann denn dagegen sein, nicht mit Nazis in einen Topf geworfen zu werden, wenn er nicht selber einer ist?! Außerdem geht es hier gar nicht um Dinge wie sich rechtfertigen oder so, sondern viel mehr darum eben solchen Leuten zu zeigen, dass sie doch bitte woanders spielen gehen sollen. Das Problem bei Sharp ist einfach nur, dass es in Deutschland meist der Fall ist, dass das die Leute irgendwie mit Antifa-Zweitclub oder Redskin verwechseln..der Originale Sharp Grundsatz „Neither red-nor racist" wurde da wohl von einigen in eine komplett andere Richtung ausgelegt.

Emi: War die Kritik am Anfang hart?
Markus: Nee, komischer Weise nicht. Ich hatte ehrlich gesagt damit gerechnet, dass das Heft von vielen Leuten in der Luft zerrissen wird, gerade weil ja manchmal vielleicht doch für den ein oder anderen etwas zu direkt das Kind beim Namen genannt wird..lediglich ein paar Arme Fackeln wollten mir mal mit Gewalt drohen..aber was soll's, am Ende war's nur Kläfferei und besagte Personen haben sich hinter (kein Scheiss!) Ihren Freundinnen versteckt.-*Selten so gelacht!!*
Emi: Denkst du man kann mit einem Zine was bewegen? Oder zumindest eine Zeit der Szene prägen?
Markus: Da kommen wir direkt auf die Leser zu sprechen..ich denke, dass du mit dem was du schreibst sicherlich Leute dazu anregen kannst über gewissen Dinge nachzudenken. Entscheiden muss jeder für sich selber, was er draus macht und was er als „gut" oder „richtig" empfindet..aber wenn ich teilweise Post von Leuten bekomme, die schreiben, dass sie froh sind, dass jemand „Sache XY" noch genau so sieht, und die auch mit Ihrer Meinung „nach vorne gehen" und nicht hinterm Berg halten, dann denke ich zum Einen, dass man sicherlich solchen Leuten auch weiterhin mit so einem Fanzine eine gewisse *Plattform* bieten/ untersützen sollte ..*und das für viele Leute Skinhead mehr bedeutet, als sich auf Konzerten möglichst schnell zu besaufen, sich die eigenen Klamotten Vollzukotzen und anschließend lauthals Kassierer Songs zu grölen..*
Emi: Vollste Zustimmung. Fühlst du dich manchmal auch gezwungen solche Leute im Heft abzuwatschen?
Markus: Diese Leute sind für mich keine Skinheads. Das sind einfach nur Penner mit Glatzen. Sie spielen da bei was mit, von dem sie gar nicht wissen was es bedeutet. Für diese Leute fängt Skinhead vor 2 Wochen an und hört in spätestens 2 Jahren wieder auf. Dazwischen haben sie dann neben `nem Mittelschweren Leberschaden auch noch die Szene an Sich so gut es ging mit ihrer Dummheit versaut..*sorry*, das soll jetzt nicht eingebildet klingen, dass Problem ist nur, dass ich viele ältere Glatzen kenne, die wegen solchen Pissgesichtern nicht mal mehr Bock haben auf die eigenen Konzerte zu gehen.. Ich hab kein Problem damit, wenn jemand neu in der Szene ist- versteh mich da nicht falsch- aber gerade in letzter Zeit habe ich das Gefühl, dass viele Leute nur noch übers konsumieren den Weg in diese Szene finden „Oh, ja toll, 4 Skins im Saturn und bei WOM..dann nehm' ich Last Resort dann auch gleich mit.."- Ohne überhaupt zu kapieren was die sich da eigentlich von ihrem Taschengeld kaufen.. *Manchmal wünsch' ich mir echt die Zeit von vor ein paar Jahren zurück, in der noch nicht jeder Karstadt in seiner Sportabteilung Lonsdale und Perry's verkauft hat*..Das jetzt nur mal so als Sinnbild des ganzen Ausverkaufs. Aber, um auf deine Frage zurückzukommen: Nein, ich kann diese Leute nicht leiden und deshalb werden die auch im Heft *deftig abg'watscht*, wie man wohl in München sagt!

Emi: Was findest du besser: Schnipsel oder PC-Layout ... warum machst du's so wie du's machst?
Markus: Reines Computerlayout wirkt meist sehr steril und stinkend langweilig. Bei mir ist es gemischt, ein paar Sachen musst du halt etwas übersichtiger layouten, damit der Leser, z.B. bei sehr langen Interviews, nicht die Lust am Lesen verliert. ..Ich weiß nicht, früher war das für mich das geilste an Fanzines, wenn die Ihr Schnipsel Layout hatten, mit albernen Zeitungsausschnitten der Springerpresse und so.-Rettet das Schnipsellayout!!
Emi: Hat's schon Zensurversuche an deinem Zine gegeben?
Markus: Ja. Beim Force of Hate Interview musste nachträglich der Schwarzstift angesetzt werden, da auf einem sehr alten Foto aus Gruses Mottenkiste ein sehr junger Daily Terror Sänger *etwas* pikart in die Kamera „winkt".. Kollege Mark von Bandworm Records (Gruß an dieser Stelle, Mark!) war der erste, der allarmiert anrief und meinte, dass man das unbedingt schwärzen müsste und sich andernfalls, rechtlich gesehen, auf sehr dünnem Eis bewegen würde..jedem sollte klar sein, dass das Bezirk 7 mit Nazi-Kacke nix am Hut hat, aber am Ende leuchtete es auch mir ein, dass ich im schlimmsten Falle noch so oft hätte erzählen können, dass es hier nur darum gegangen ist einige Dinge aus den 80ern zu dokumentieren, auf das Kräftemessen „Bezirk 7 vs. §86a" wollte ich es dann doch nicht ankommen lassen..

:)

LAUREL AITKEN „Rudi got married“ - Grover records GRO-CD/LP 064 - Veröffentlichung: 09.12.2002

Anzahl der Lieder: 18, Gesamtspielzeit : 68' 59"

„Rudi got married" ist das fünfte Album in der Reihe der Veröffentlichungen von Laurel Aitken's Lebenswerk. Es ist dem musikalischen Schaffen Laurel Aitkens während der 1980 Jahre gewidmet. Zur Musik vom „Godfather" muß man ja wohl nix mehr sagen, immer hörenswert, auch dieses Album ist mal wieder spitze produziert, die Lieder sind bis auf ein eins (...aber des war dann eh bloß ein re-release..) aus der Epoche zwischen 1980 und 1990, also eigentlich: Mal wieder nix Neues vom Meister. Neu ist halt hier bloß die Zusammenstellung auf einer Platte, wer also schon seit längerer Zeit Musik vom Godfather bei sich angehäuft kann eigentlich auf „Rudi got married verzichten", wer ein Album sucht mit dem er möglichst viel Material von dem Herrn, der dem Blab ned seine Tochter vorstellen will (...die wär' wahrscheinlich auch schon so um die 50...), auf einmal haben will, der sollte im Plattenladen zugreifen. Ich weiß jetzt echt ned, was ich noch sagen soll, die Professionalität vom Ska-Uropa ist ja jedem Interessierten gemeinhin bekannt...hmmm, ja sind auch zwei Lieder in französischer Sprache drauf, sozusagen Herrn Aitken's Beitrag zur Globalisierung... ui, da ist doch noch was: Im Booklet gibt's einen historischen Überblick über das Wirken vom Godfather in den 80gern und zwar geschrieben von einem gewissen „George Marshall".... muß ich als Kurzhaariger wissen wer das ist? Ich glaub' ned (....äääääh, *räusper*, Hallo, George, das war ironisch gemeint... he, nimm' deinen Baseballschläger aus meinem Magen...)

Anspieltips „Rudi got married", „Mad about you", „Sahara"

Woidda

Outknocked – Printversion #1

Da tut sich was im südlichen Teil Deutschlands. Die Fanzines sprießen aus dem Boden wie'd Schwammerl (Pilze, für euch, die ihr dem bayerischen nicht mächtig seid) au's Boden.
Recht so, vor allem wenn es Heftl wie das neue Outknocked sind.
Die Jungs haben alle Vorteile, die sie hatten einwandfrei genutzt: 1 Jahr online-Erfahrung und 8 hochmotivierte Schreiberlinge, das macht schon was her. Vor allem, wenn dann auch noch die Meinung aufs Papier gebracht wird. Ganz ohne Szene-Polizei und so. Zu lesen gibt's: ein Perkele Interview, Witze ausm Outknocked Forum, die Fred Perry Story, PCP is watching you – Gedankengänge zur Political correctness und vieles vieles mehr.
Jetzt, aber genug geschwafelt. Los, ab Heft kaufen!

bullshit – target

Das erstemal wo ich diese Band gehört habe war ich hin und weg von diesem Sound. Ob es nun zufall ist das diese Band genausowie Perkele und Clockwork Crew aus Schweden kommt weiss ich nicht, aber diese Platte belegt mal wieder wie einzigartig schwedischer Oi ist. Auf dieser Platte gibt es 15 Songs, und was daran sehr interessant ist, ist das auf der Side A es nur melodischen und ruhigen Oi zu hören ist und auf Side B wird richtig in die Seiten gehauen und die Stimme voll ausgelastet. Aber auch der Sound hat seinen eigenen Stil, ich wüsste jetzt nicht mit welcher Band man diesen Sound vergleichen könnte. Also wenn ihr mich fragt diese Platte ist der absolute Wahnsinn und einen Kauf echt wert. Wo wir gerade beim Kauf sind, ein negatives hat die Platte, man bekommt sie nicht überall, es ist sehr schwer an sie ran zu kommen und dann nur als LP, also ich hab sie bis jetzt nur bei www.knock-out.de gefunden.

KONZERTBERICHTE !

Ebersberg- Skapastoria, Steamy Dumplings und die Rancors! „Ska meets Punkrock“

Viele von uns kannten Skapastoria nur aus Erzählungen oder aus m Internet. Und weil ja eh unsere Rancors spielen sollten, sind wir halt etwas früher gekommen und ham uns die Kinder auch noch angeschaut. Musikalisch tät ich sagen, ließe sich mit etwas Ska-Grundlagen-Übung und ner anderen Sängerin, der Ska nicht weh tut, echt was aus der Band machen. An der Einstellung der Band kann man wohl leider nichts ändern. Ist halt einfach ne weitere Band, die sich einreiht in die lange Reihe der Bands, denen es scheißegal ist wo der Ska herkommt und mit welchem Lebensgefühl und wunderbaren Stil diese Musik verbunden ist.

Aber ein bisschen hat es mich schon gestört, dass dieses Kind vor jedem Lied ihr „Skins sind alle Scheiße und intolerant"-Gehabe an den Tag legen musste. Aber trotzdem fiel unsere Reaktion doch recht milde aus. Es sind ja noch Kinder. Naja auf jeden Fall wurde der Abend dann doch noch etwas erfreulicher, denn die Dumplings betraten die Bühne. Also Musikalisch werden die dampfenden Knödel immer besser und ohne die Ragga-Raggae Einlagen vom Rastamann wär's musikalisch richtig gut gewesen, aber finde mal eine Ska Band ohne so nen Zottelbärn.

Naja am besten hätt ich die Coverversion von Rudy gefunden aber da mussten sie ja unbedingt das Zottelviech, dem Ska weh tut mitsingen lassen und das ganze Lied hatte irgend wo verloren.

Und dann der Hauptact des Abends, die Rancors. Musikalisch annähernd einwandfrei, Rockstar-Posing mit inbegriffen aber leider dieses mal ohne Psycho-Oli-Show. Hat auch was.

Passau – 2 x „Curt Cobain ist tot und ich wär's auch gern“ Bands + Destroing &Rancors

Unsere Haus- und Hofband spielt in Passau, da muss man als Groupie doch hinterherfahren. Vor allem wenn sie auch noch von ner ganz jungen Oi! Band aus Vilshofen (der Heimatstadt von Fußballgott Klaus Augenthaler) supportet wird. Und wenn man dann noch als Fahrer freien Eintritt von unseren Niederbayerischen Freunden bekommt ist der Abend doch schon fast perfekt. Die ersten beiden Bands waren total zum von der Bühne treten. Hat aber leider keiner gemacht und uns erlöst. Die erste etwas langsamere Ich-wär-so-gern-wie-Curt-Cobain-Kacke und die andere das selbe nur etwas schneller.

Aber zum Glück war es bald vorbei und es wurde Zeit für Destroiling. Sänger Wastl bis oben hin voll, aber das hat man nur gemerkt wenn er versucht hat zu laufen. Er war sogar noch relativ textsicher und wenn man nach der Reaktion der anwesenden Babyskins geht hätten da genauso Loikämie auf der Bühne stehen können.

Als Highlight gab es dann ein Duett mit Oli von den Rancors zu hören, den „Goldenen Reiter" Dafür kann man schon mal den Ausrutscher mit dem Loikämie-Cover verzeihen. Aber so im großen und ganzen würd ich sagen, ist das auf jeden Fall eine Band, die man weiter beobachten sollte.

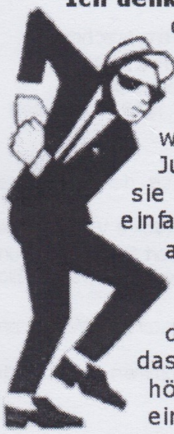
So und jetzt hör ich auf, is ja schließlich nicht das „Das Rancors-Fanheftl" .

Hotknives in Regensburg, oder wie tanzt man zu Ska?

Dachau – Regensburg in 45 Minuten, und das in meinem kleinen Fiat. Echter Rekord. Gott, was hab ich mich gefreut, endlich mal wieder guten 2Tone alá Hotknives zum skanken bis man umfällt.

Und der Abend fing auch vielversprechend an. Die Baboonz aus Niederbayern waren mal wieder richtig gut. Hach ja und dann die Hotknives, es mag ja nicht jeder meine Meinung teilen aber ich find sie einfach nur geil. Also auf zum skanken. So ein Spaß.
Und wie auf jedem Ska Konzert in letzter Zeit mussten auch hier wieder Kids zum pogen anfangen. Naja, die Hippies und Skater kennen's halt net anders. Beinahe hätt ich sogar wegen diesen Vollidioten die beste Einlage des Abends verpasst. Nämlich wie der Basser, für mich einer der besten überhaupt, weil man ihm so richtig die Freude am Ska ansehen kann, fast ein komplettes Lied auf nur noch 3 Seiten gespielt hat. **Respekt.**

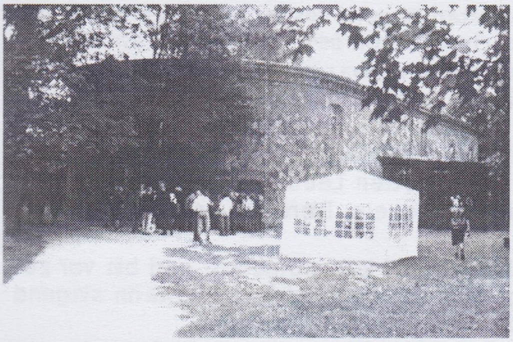
Ist halt nur schade, dass man solche Konzerte fast nicht mehr genießen kann. Ob es daran liegt, dass Ska momentan einfach **In** ist? Oder liegt es daran, dass das gute alte Skanken in Vergessenheit gerät und nur noch von **„ewig gestrigen" Skins** getanzt wird, die zu allem Überfluss auch noch Wert auf smarte Klamotten legen? Sind wir, die sich immer noch brav vor der Bühne aufstellen und jeder für sich zum skanken beginnt irgendwie zurückgeblieben oder noch viel schlimmer, schon **verweichlichte Hippies?**



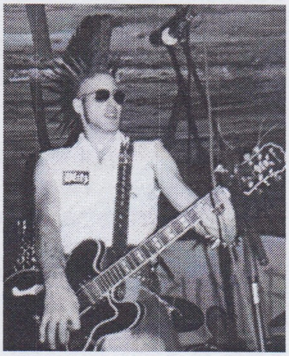
Ich denke nicht. Ska ist doch kein Punkrock, Oi! Oder sonstige Mucke, die zum wild-um-sich-schlagen animiert. Ska ist tanzbare Party-Musik, die es selbst absoluten Trampeln unter uns Skins die Möglichkeit bietet sich relativ ästhetisch zu Musik zu bewegen. Und ich denke einige Renees und Rudegirls werden mir hier zustimmen, einfach toll aussieht, wenn unsere Jungs das Tanzbein schwingen. Klar sieht es auch toll aus, wenn sie oben ohne pogen *lechz*. Aber bei Ska? Da sieht es doch einfach nur **lächerlich** aus wenn Punks und Siffglatzen plötzlich anfangen zu pogen. Oder noch viel schlimmer, wenn die Leute auf und ab hopsen, wie wenn sie auf einem Hip-Hop Konzert wären. Wenn das die Hippies oder die Kiddies machen, ok, die haben keine Ahnung von Ska. Aber Leute, bei uns gehört das doch irgendwo zu unseren Roots, oder? Wenn ihr lieber Oi! hört, ok. Aber dann muss ich mich doch nicht deswegen auf einem Ska-Konzert dumm anmachen lassen oder?

Torgau – Bumper, Rancors, Starts, Gleichlaufschwankung, Police Shit, Müllstation

44 Skins und Punks in einem Reisebus in Richtung Ostdeutschland. Beim 1. Stop hatten die meisten ihre guten Vorsätze, wenigstens annähernd nüchtern in Torgau anzukommen, bereits über Board geworfen. Von Mäusepisse, bis hin zum selbstgemachten Limes floß alles an Alk, was da war und mancher hatte wahrscheinlich jetzt schon nicht mehr so ganz im Griff, was eigentlich alles seine Kehle runterfloss und so gabs bei jeder Raucherpause mehr zu lachen. Der eine fiel aus dem Bus, ein anderer legte seinen Mageninhalt vor den Bus und der nächste wurde von seinen mehr oder weniger alkoholisierten Mitreisenden verschönert, weil er sich schlafen gelegt hatte. Bei dem Alkpegel, kam natürlich auch irgendwann die Frage auf, ob es unsere Rancors überhaupt noch auf die Bühne schaffen würden. Tja und dann nach nur 7 Stunden Fahrt, waren wir endlich am Brückenkopf in Torgau angekommen. Schnell raus aus dem Bus und an die Bar. Schließlich mussten unsere mitgebrachten Maßkrüge so schnell wie möglich mit Bier gefüllt werden. Ich nutzte die Zeit, solange mein Hirn wenigstens noch ein bisschen funktionierte und nicht nur Pfeffi forderte, um mir die Story vom Brückenkopf erzählen zu lassen.
Schon krass, wenn man bedenkt, dass das Teil 1811 von Napoleon schon als Festung ausgebaut wurde. Ja, der Brückenkopf ist schon ein geschichtsträchtiger Ort.
Während der Völkerschlacht 1813 wurde er belagert und 1814 haben die letzten Französischen Truppen hier kapituliert. Im ersten Weltkrieg war der Brückenkopf eine Kaserne und im 2. Weltkrieg nutzte man ihn als ein berüchtigtes Wehrmachtsgefängnis der Nazis, das Hauptquartier der NS-Militärjustiz und zugleich von 1943 - 1945 deren Reichskriegsgerichtshof. Am 25.4.1945 begegneten sich bei Torgau an der Elbe Amerikanische und Sowjetsoldaten zum ersten Mal.
Nach dem Krieg wurden dann Flüchtlinge im Brückenkopf einquartiert.
Während der DDR-Zeiten wurde der Brückenkopf von der GST (für alle nicht Ossis: der Gesellschaft für Sport und Technik) genutzt.
1996 haben dann die Punks und Skins den Brückekopf übernommen und den i.g. Rock e.V. gegründet.
Heute dient der Brückenkopf als Freizeitheim für alle Jugendlichen, Veranstaltungsort für Konzerte und bietet 10 Bands Proberäume. Der Brückenkopf an sich wurde so belassen, wie er war, schließlich schlummert hier ein großer geschichtlicher Hintergrund.
Die Verbindung zwischen Stadt und Jugend halten die Sozial-Pädagogin Constanze Werner und Vorstandsvorsitzender Norbert Tomschak aufrecht.
(Vielen Dank an Michael Dauer, den Veranstalter, dass er sich die Zeit genommen und mir die Geschichte des Brückenkopfs erzählt hat).



Tja und vorlauter Labern war dann mein Bier irgendwann schal, und ich hatte auch schon fast die erste Band verpasst. Bumper, was soviel heißt wie Oma-Unterhosen mit Bremsspur. Gott sei dank hab ich wenigstens noch mitbekommen, wie Oli einen Teller, wie ein Frisbee ins Publikum fliegen ließ. Ja liebe Leser, ihr könnt es euch sicher denken, dass das kein leerer Teller war, sondern mit nem richtig schönen Scheißefladen drauf.
Die Gesichter der Band hättet ihr sehen müssen.
Leider war der Rest der Band net so spannend, also auf zum weiterratschen, mit Punkern die dem einen oder anderen nicht politisch korrekt genug waren. Mir egal, warn nette Leute.
Achja, an dieser Stelle auch ein großes Danke an den Mike von den Jungs für's Heftl verkaufen.



Nach der ersten Band fielen die Rancors auf die Bühne. Auch wenn Lorenz eine geniale Einlage als Feuerspucker gebracht hat, war das ganze leider nur ein durchschnittliches Konzert der Münchner. Lag wohl am zu niedrigen Blutgehalt im Alkohol.
Die GG-Einlagen entfielen fast alle, wegen „geht nicht".
Mei hat sich der arme kleine Punker geschämt, der dem Oli hätte ins Maul pissen sollen, aber leider nix zu Stande gebracht hat. Aber es geht halt net immer alles, außer kotzen. Das geht immer. Vor allem bei Olis Bühnenshows. Etwas enttäuscht und total voll beschloss ich dann, vorerst mal auf Wasser umzusteigen. Schließlich wollte ich ja das ganze Konzert mitbekommen. Wusste gar nicht was für ein eigenartiges Bild das für unsere Freunde aus dem Osten sein muss. Auf jeden Fall stürmten schnell 3 Berliner Glatzen auf mich zu und meinten sie müssten ein Photo von mir machen, Renees mit Wasser, so was gäbs bei ihnen nicht. Und vor lauter Photos machen und über Berlin und Bayern erzählen hab ich dann natürlich fast den ganzen Anfangsgag von Gleichlaufschwankung verpasst. Hab nur noch mitbekommen, wie zerrissene Stofftiere von vermummten Fackelträgern in die Menge geworfen wurden. Schade, aber dafür gab's als nächstes gleich „Punks understand no fun". So ein geiles Lied. Überhaupt der ganze Auftritt war spitze. Leider war's wohl für längere Zeit der letzte, weil sich einer der Herren nach Indien absetzt.
Und dann zum Schluss gleich noch mal das Ohrwurmlied „Punks understand no fun".
Zu diesem Zeitpunkt hatte ich aber irgendwie schon wieder mein Wasser beiseite gestellt und war auf Pfeffi, den einzigen Schnaps, mit dem man sich die Tote Katze aus dem Mund vertreiben kann, umgestiegen.

Tja und nachdem es keinem der angereisten Bayern besser zu gehen schien als mir, klar wir waren ja alle so im Durchschnitt schon seit 14 Stunden am saufen, trafen wir uns alle am Feuer. Die meisten waren zwar noch am trinken, mussten aber schon sitzen, andere waren einfach nur müde und schliefen im staub vor dem Lagerfeuer. Ich konnte mich in diesem Moment mehr für die Grillwürstl begeistern, dies für einen Oiro in der Semmel gab. Vom Feuer wär ich dann beinahe nimmer weggekommen, vor lauter netten Leuten, mit denen ich mich unterhalten hab, und die mir irgendwie alle ein Bierchen spendiert haben. Danke!

Für Müllstation hab ich mich dann doch noch mal kurz aufgerafft und bin vor zur Bühne. Gott war der Sänger voll. Angeblich soll er ja noch irgendwann singend von der Bühne gefallen sein, schade, dass ich das verpasst hab.

Mir hats dann einfach gereicht und ich hab mich mit meinem Schlafsack in eine Ecke gelegt. Am nächsten Morgen bot sich uns dann ein sehr geiles Bild. Ein paar der Münchner schienen wohl direkt vor dem Feuer eingepennt zu sein und waren total grau von der Asche. Sowas hab ich noch nie gesehn, so was von sternvoll Dreck. Ein paar Minuten später und unser Reiseleiter erschien ... fröhlich an der Pulle hängend, die er wohl die ganze nacht nicht abgesetzt hatte, das nenn ich mal Durchhaltevermögen. Als es dann endlich 9 Uhr war kam der Bus um uns wieder heil nach München zu bringen. Allerdings war es nicht grade leicht, alle die in den Bus gehörten zum einsteigen zu bewegen und auf der anderen Seite, alle Torgauer, die im Bus waren, wieder rauszubekommen. Aber irgendwann starteten wir doch in Richtung Heimat und so nach und nach schlief jeder ein. Eigentlich wär das jetzt ein tolles Ende für die Story oder? Ises aber leider nicht: Weil so richtig wach wurden wir alle irgendwo auf einem Rastplatz im Nirgendwo, als der „nette" Fahrer plötzlich meinte, er würde keinen Meter mehr weiterfahren, wenn wir nicht auf der Stelle 250 € Kaution für die im Bus entstandenen Schäden blechen würden. Was macht man da jetzt? Busfahrer vermöbeln? – Läuft auf nicht mehr heimkommen raus. Zahlen? - Läuft auf scheißteure Fahrt raus. Schwierig, schwierig. Am Ende hat dann der Stefan von Lake-Pussy sein letztes Geld abgehoben und für alle gezahlt. Ich hätts ja nicht gemacht, aber es zahlen immer die, die eigentlich nicht schuld sind. Und nachdem er das Geld hatte, ist der Busfahrer dann Gott sei Dank auch bis nach München weitergefahren. Tja was soll man sagen ... war eine Mordsgaudi, aber teuer.

emi

Overpressure
Pommern

Marc: Als erstes stell dich und deine Band kurz vor und welche Rolle spielst du in der Band?

Olli: Ok, ich bin der Olli, bin 17 Jahre alt und zupfe den Bass bei der Band OVERPRESSURE. Desweiteren ist der Sascha an der Gitarre, Stefan am Schlagzeug und Nico am Gesang. Diese Besetzung steht seit Mai 2003. Gegründet wurde unsere Band von Sascha, Stefan und mir im Sommer 2001 in Pasewalk.

Marc: Kannst du sagen das eure Band seit bestehen schon große Fortschritte gemacht hat und wenn ja welche?

Olli: Ja hat sie. Als die Band gegründet wurde, hatten noch nicht mal alle Instrumente. Die kamen ca. ein Jahr später dazu. Am Anfang fiel Stefan das Schlagzeug spielen schwer. Unsere Musik war sehr eintönig und nicht grad Abwechslungsreich. Aber jetzt beherrschen wir unsere Instrumente schon einigermasen, so dass wir kompromislosen deutschen Oi!/Punk spielen können.

Marc: Wo wir auch schon bei der nächsten Frage wären, beschreib kurz euren Stil und könnte man euch mit einer andern Band vergleichen? Wenn ja mit welcher?

Olli: Unser Musikstil ist eigentlich stinknormaler Oi!/Punk, wenn nicht sogar Punkrock. Wir haben schnelle Lieder sowie langsame. Unsere Texte handeln meist um die Skinheadszene selbst, aber auch andere Themen wie echte und falsche Freundschaften, Jahreswechsel, Zusammenhalt usw. Halt alles was einem im Leben so ankotzt oder wo man seinen Spaß dran hat. Ich könnte unsere Band mit der Band Stammtischprolls vergleichen. Denn unser Sänger hat fast auch so eine tiefe Stimme und von musikalischen her nehmen wir uns nicht viel.

Marc: Seid ihr eine reine Skinheadband oder sind in eurer Band auch andere Subkulturen vertreten? Und wie sieht es bei euren Konzerten aus ist euer Publikum vielfältig?

Olli: Wir sind eine reine Skinheadband. Wir hatten mal einen Metal-Freak, den Thomas, in der Band, aber da er andere musikalische Vorstellungen hatte, haben wir uns von ihn getrennt. Konzerte hatten wir bis jetzt nur eins und es haben Skins sowie Punks gepogt. Das ist auch gut so, denn der Zusammenhalt zwischen Punks und Skins ist uns sehr wichtig.

Marc: Was haltet ihr vom Skins and Punks United heute denkt ihr es ist immer noch so wie früher oder hat sich da in euren Augen was verändert?

Olli: Ich denke es hat sich doch einiges geändert. Zumal viele Punks auf der linken Seite ihren Weg gehen. Das schlimmste an der ganzen Sache ist, das man sich gegenseitig aufhetzt. Wenn ich Sprüche höre wie "Ihr Oi!'s wißt doch gar nicht wo ihr hingehört", höre, dann bekomm ich auch einen dicken Hals.

Marc: Hattet ihr auch schon mal Probleme mit Faschos?

Olli: Nö, eigentlich nicht. Und wenn, dann hatte es nichts mit der Band ansich zu tun gehabt.

Marc: Ok nun zu was anderen. Habt ihr Idole oder gibt es Bands von denen ihr euch inspirieren lasst? Geb kurz eure Top 5 an.

Olli: Idole an sich haben wir nicht, jeder hat halt seinen eigenen Geschmack. Von Bands an sich lassen wir uns nicht inspirieren, wir spielen halt unsere Musik und wenn es sich anhört, als ob da Loikaemie oder so spielt, dann kann man dafür auch nichts. Eine Top 5 kann ich leider nicht angeben, denn jeder hat seine eigenen Faves.

Wir hören aber ganz viel Oi! und Streetpunk. Der Ska kommt aber auch nicht zu knapp. Ich kann ja mal eins zwei Bands sagen, die wir uns täglich anhören. Da wären zum einen Toxpack, Berliner Weisse, Soifass, Troopers oder Krawallbrüder.

Marc: Vorhin hattest du erwähnt das ihr erst ein Konzi gegeben habt. Wie war es für dich das erstemal auf der Bühne zu stehen?

Olli: Es war einfach nur geil! Ich mein du spielst da deine Lieder und die Leute gehen ab wie Zäpfchen. Es macht einfach nur Spass. Da hab ich zu mir Gedacht: "Endlich biste ein Rockstar!"

Marc: Kann man von euch schon eine Album Bekommen oder ist etwas dergleichen in arbeit?

Olli: Ein Album wird bestimmt noch mindestens ein Jahr dauern. Wir werden in den nächsten Wochen versuchen so etwas wie ein Demo-Tape fertig zu machen. Wir werden aber bald mit ein, zwei Songs auf ein Tapesampler drauf sein. Der heißt "Fick den Führer Vol. 1". Drauf enthalten sind meistens nur Punkbands, aber kein polit. Punk! Wie ich weiß sind wir die einzigste reine Skinheadband drauf. Erscheinen wird das Teil noch in diesem Jahr auf TÄLLÄRWÄSCHÄR DRECKORDS.

Marc: Plant ihr in nächster Zeit noch ein zweites Konzert oder steht schon eins fest?

Olli: Wir versuchen am 31.12. hier in Pasewalk zu spielen. Steht aber alles noch in den Sternen. Nächstes Jahr wollen wir auf alle Fälle versuchen, hier in der Umgebung zu spielen.

Marc: Und wo bekommt man eure Konzi Daten her habt ihr eine Internet Seite?

Olli: Jup haben wir - www.overpressure.de.vu. Ist aber noch in Bearbeitung. Und da kann man in Zukunft nicht nur Konzis abfragen, sondern auch was so alles geplant ist usw. Falls man kein Internet hat, dann kann mich auch kontaktieren, unter Tel.Nr. 0174/7606852

Marc: Ok das wars dan nun hast du noch gelegenheit was los zu werden.

Olli: Ok, erst mal danke ich dir für das Interesse an unserer Band. Du hast uns auch entjungfert, was mit Interviews angeht. Des weiteren will ich mich bei allen Leuten bedanken, die uns die letzten zwei Jahre uns die Treue gehalten haben. Und denkt immer daran: Lieber 'ne Pulle Bier, als 'ne Pulle Tik (=Politik).

!!!!Review!!!!

Banda Bassotti - "así es mi vida" - Gridalo Forte Rec.
www.bandabassotti.org

Ama la musica - odia il fascismo - (liebe die musik, hasse den Faschismus) eindeutig das Motto der Band und natürlich auch der neuesten CD. Nachdem sie sich ja eigentlich 1996 aufgelöst hatten sind die 8 Ska-Punker aus Italien seit einem Freundschaftskonzert im Baskenland doch wieder recht aktiv und bringen jetzt seit 2001 schon ihr drittes Album auf den Markt. Das Album ist übrigens schon das 7. das auf ihrem hauseigenen Label "gridalo forte" rauskommt. Respekt.
Es ist eine Sammlung von politischen Volksliedern von unterdrückten Völkern der ganzen Welt. Die Palette reicht von Russland über den deutschen Arbeitslosen Marsch, bis hin zum Irischen "British Soldiers go on home" - ein spitzen Lied übrigens. Ich würd sagen das beste auf der CD. Die meisten der Lieder sind relativ originalgetreu gehalten und nur mit etwas Ska-Punk gewürzt. Wer auf durch und durch rote Musik steht und wem bei Liedern über unterdrückte Völker und Klassen einen kalten Schauer den Rücken runter laufen, sollte sich das Album auf jeden Fall holen.

Konzertbericht 01.11.2003 - Berlin/EastEnd - mit Berliner Weisse, Krawallbrüder und Fauxpas

So, der 01.11.2003 ist endlich da. Berliner Weisse, Krawallbrüder und Fauxpas sollten in Berliner EastEnd zum Tanze aufspielen. Gegen 3/4 3 ging es dann mit einen 4 Mann-Mob richtung Hauptstadt. Dort erstmal angekommen trafen wir uns dann mit Chrischi und Norman, die auch ncht alleine kamen. Mit etwa 10 Mann ging dann die Reise zum EastEnd los. Dort angekommen warteten wir erstmal bis Einlass ist. Gegen halb 9 war es dann soweit. Bis Fauxpas dann endlich spielte, verstrich ne ganze Zeit, sodass ich mir erstmal ein bisschen Bier besorgte. Endlich traten dann Fauxpas auf. Da ich leider nur bis dato den Namen kannte, wußte ich nicht was auf mich zukam. Doch sie überzeugten einfach!! Es wurde auch schon hier und da fleißig gepogt. Nach ner guten halben Stunde und den Onkelz-Klassiker "Auf gute Freunde" verabschiedeten sich die fünf Brandenburger wieder und machten Platz für Krawallbrüder. Als dann KB dann die Bühne betretetn haben, musste ich erstmal staunen. Seit wann haben die denn nen 2. Gitarristen?? Der muss aber noch sehr frisch sein, denn nach fünf Liedchen verabschiedete er sich wieder. Aber gut ist er! Die Krawallbrüder spielten alle ihre Hits wie z.B. Saarland, Für immer Proll, Notweher, Wir sind da oder Gekreuzigt. Es wurde schon fleißig gepogt! Einfach nur genial was die da auf ihre Klampfen bzw. Felle bringen! Macht weiter so Jungs! Jetzt hörn wir aber mal auf mit den ganzen gelobe hier, denn die Berliner Weisse sollten nach den Krawallbrüdern auftreten. Und das taten sie dann auch! Und wie soll ich es sagen? Es war neben Verlorene Jungs und Toxpack am 9.8. im Mad'n'Crazy das beste Konzert was ich bisher in Berlin gesehen habe. Die Bude war vorm Überkochen!!!!! Songs wie: Halli Hallo, Schlüpfa, Leck mich am Arsch, Stammkneipe, Bier und Stulle und viele weitere Hits brachten die Jungs zum besten!! Leider ging dieser Gig nicht ohne Gewalt. Hab gar nicht was davon mitbekommen, außer als Toifel darauf hindeutete und als die Ordnungsmänner einen stark angetrunkenen MitSkin herrausbeförderten und danach einer mit Nasenbluten mir entgegenkam. Gegen 1e war dann auch schon wieder schluss gewesen. Nach dem Konzert zogen wir dann mit nem 20-Mann-Frau-Mob inner Kneipe in Friedrichshain. Fragt bloß nicht wie das Ding jetzt heißt, jedenfalls lief das lecker Ska. Auf den Weg dahin hatten wir einen Heidenspass mit den Feuerlöscher in der U-Bahn gehabt, aber das will ich jetzt nicht weiter erläutern. Danach ging es dann wieder zum Bahnhof und gegen 5Uhr kam dann langsam aber sicher unser Zug. Gegen halb 8e durfte ich dann meinen verdienten Schönheitsschlaf machen!

Fazit: Es hat sich wie immer wieder gelohnt, nach Berlin zu kommen. Und der Eintritt von 6€,¬ haben sich gelohnt! Grüße gehen diesmal an: Sascha, Locke, Malle, Chrischi und Maja, Norman, Sonja und ihr Kerl, Schnorre, Pierre, Lindow, Pascal und seine Krawallbrüder der, Berliner Weisse und an allen anderen die da anwesend waren.

Olli

!!!REVIEWS!!!

Der Zwergpirat #3

Phu, Ich hab die #3 noch bekommen, nachdem ich die 2. Ausgabe von Carstens Zwergpiraten leider irgend-wie verpasst hab.

Zur #1 ist auf jeden Fall eine deutliche Steigerung zu bemerken. Der Dialekt wurde teilweise entschärft, gerade genug um das Heft angenehmer lesbar für gebürtige Süddeutsche zu machen, aber den Stil nicht zu verlieren. Konzert-berichte, Erlebnisberichte, Reviews, Interviews mit up to Vegas, Young Gang und anderen, so die typischen Fanzine-inhalte und das gewürzt mit witzigen Zeich-nungen, Comix, Zeitungsaus-schnitten, halbnackten Mädels ausm Beate Uhse Katalog und gesammelten Reviews über das eigene Heftl. Fazit: den einen Oilro sollte man investieren. Ist ja auch net viel für ein 55 Seiten dickes A5 Zine.

Broilers "La Vida Loca + 1996 "Schenk mir eine Blume 7" Single"

Eine klasse Scheibe, die die Hendl des Ostens da abgeliefert haben.
Die 6 neuen Songs sind eine gute Mischung aus Punk mit gut Druck dahinter und Offbeats etc. Die Songs sind textlich ausgefeilt, z.B. "begrab mich an der Biegung meines Tresens" und gut kritisch. Wie soviele andere Bands müssen wohl auch die Broilers auf Political Correct-ness-Fanatiker reagieren und stellen noch mal klar, dass sie mit dem braunen Gesockse nichts zu tun haben. Wem war das nicht klar? Aber bevor ich mich da-rüber aufreg hör ich mir die Platte lieber noch mal in Ruhe an und lass die PCler PCler sein. Besonders gut hat mir das SCREECHING WEASEL-Cover "Hey Suburbia" gefallen. Tja und dann hängt noch die Single von 1996 hinten mit dran. Ich hab ja nur die "Radakteur"-Version von "Paul dem Hooligan" gekannt ... bis dahin fand ich das Lied noch ganz gut.

Landsberg am Lech:

Münchner Punk Band bekommt Auftrittsverbot!

Als die Rancors letztes Mal in Landsberg am Lech gespielt haben, hats danach folgenden Bericht bei uns im Heft gegeben: „*...Die Krönung dieses Auftrittes war Oli's letzte Aktion. Er als G.G. Allen- Fan zeigte dem nervlich eh schon geschwächtem Jugendleiter eine Show, die der wohl nie vergessen wird. Patrick Stellte sich auf die Bühne, holte seinen Schwanz raus und pisste dem Oli ins maul! Dieser spuckte den Urin in Richtung Publikum und Juze-Chef. (das war Punkrock Pervers –G.G. Allen lebt!) Der Leiter des Juze's sprang entsetzt aus dem Saal und sagte noch: „...die spielen nie wieder bei uns...“ (Ausgabe 2 MunichZine)*

Und nach diesem Konzert hätten wir alle gedacht, sie würden echt nie wieder in Landsberg spielen. Doch eines Tages kam dann plötzlich die große Nachricht. DIE RANCORS SPIELEN WIEDER IN LANDSBERG ! Unglaublich. Das wollte sich natürlich niemand entgehen lassen und so machten wir uns alle auf in Richtung Juze Landsberg am Lech. Die Vorband „Atri Generi“ war ganz nett. Ham aber nicht so richtig Stimmung verbreiten können, außer bei kleinen Mädels die vor lauter „voll in der Birne“ schon gar nimmer lustig auf und abhüpfen konnten sondern einfach nur noch aufstanden um im nächsten Augenblick gleich wieder umzufallen (- was im laufe des Abends noch zu einigen Lachern führen sollte). Hach ja und dann die Rancors. Oder warens doch die Village People? Ist ein bisschen gewöhnungsbedürftig, Oli mit Ledermützchen und Strapsi im unterhemd mit Bauarbeiterhelm. An diesem Abend hatten sich die 4 was ganz besonderes einfallen lassen. Sie wollten mal richtig von der Bühne scheißen. Äh nein, ein Pferd von der Bühne scheißen lassen. Aber wie bekommt man ein Pferd dazu vor die Bühne zu kacken? Gar nicht, man klaut einfach Pferdescheiße von befreundeten Ponys und verpackt das ganze nett in 2 Plastiktüten. Wenn man das dann vor die Bühne kippt, ist die sehr erheiternde Reaktion des Veranstalters gewiss. Der Typ kam rein, sah die Sauerei ... *Anm: bis jetzt lag das Zeug nur da*. Juze-Leiter geht wieder, kommt mit Eimerchen und Besen wieder, legt das ganze demonstrativ vor Olis Füße dreht sich um und geht wieder. Ich dachte erst, das gehört zur Show, weil Oli auch gleich grinsend von der Bühne gestiegen ist, und das Zeug zusammen gekehrt hat. Tja, aber wohin damit? Einfach liegen lassen, tritt schon jemand drauf. Und logischerweise fühlte sich das Publikum durch diese Gete provoziert und fing anm, pogend das Zeug im Raum zu verteilen, besoffen reinzu fallen, Bier darüberzuschütten etc. Und das kleine Mädchen, von dem ich vorher gesprochen hatte, stand da, zu voll um den Kopf beim Headbangen noch hoch zu bekommen und zog ihre langen blonden Haare durch das Pferdescheiße-Biergemischt. Göttlich. Aber irgendwann war auch dieses Konzert zu Ende und die Pferdescheiße im ganzen Juz verteilt, da kams richtig dicke. 2 Juze-Bedienstete betraten den Saal. Schauten entgeistert auf die Sauerei und baten höflichst darum das sofort wegzuräumen ... sehr erheiternd. Naja ein bisschen doof war die Reaktion der nächsten Band, als sich der Sänger auf die Bühne stellte und in astreinem Hip-Hop-WeastCoast-Slang-Englisch von der Bühne zu predigen anfing, dass er die Band und die Aktion scheiße finde und wir uns alle am besten verpissen sollten, blah blah. Lustig war nur, dass der Typ kein Ami war sondern Deutscher Mini-HCler :).

Ballroom Concerts presents...
PUNKROCK HARDCORE SKA ROCK´N´ROLL
RIOT RIOT UPSTART
MÜNCHEN
IM FEIERWERK MIT DJ HANNIBAL
Jeden FR.07.11.03
1. FREITAG FR.05.12.03*
im MONAT FR.02.01.04
ab 22 Uhr *3 Jahre Riot!
GOOD NIGHT WHITE PRIDE
flyerwire.de
printed
FEIERWERK
Hansastr. 39 81373 München www.feierwerk.de
SOUTHSPACE
Veranstalter: www.southspace.com

REVIEWS

Stomper 98 - Jetzt erst recht! (DSS)

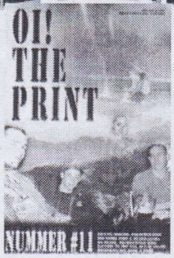
Irgendwie fehlt mir was. Musikalisch taugt mir die neue von Stomper zwar total aber die Texte sind fast ohne Ausnahme bierernst. Da frag ich mich, wo bleibt denn da der Spaß am feiern und am Skinhead-sein vom ersten Album? Irgendwo versteh ich die Jungs ja, man hats nicht leicht als GLatze aber so schlimm ist es doch auch nicht, oder?
Mir fehlen einfach Lieder zum feiern wie "alle Bullen sind schwul" usw. Das typische Lispeln ist übrigens auch weg. Schade irgendwie.
Aber je öfter ich's mir anhör desto mehr versteh ich die Jungs.

The Crack - Live in Atlanta - USA 2001

Von der Qualität her finde ich ist das Live-Album von the Crack recht gut gelungen. Aber was will man anderes er-warten, wenns von Darryl Smith abgemischt ist.
Tja und sonst. Is halt recht guter Oi! - leider mit sehr vielen Guitarrensolos und viel zu wenig mitgröhl Ohrwürmern. Am besten gefallen mir immer noch die beiden
Klassiker "you keep me waiting" und "don't stop me".

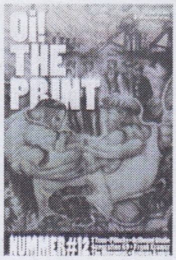
GENERATION 69 - Strength through strength

Manchmal hört sich die CD so an, als würde der Schlagzeuger auf Töpfen und Pfannen spielen und als könnte der Sänger die Texte noch nicht so ganz, aber bis auf diese Kleinigkeiten muss ich sagen sind die Jungs aus Singapur nicht schlecht. Vor allem wenn man bedenkt, dass die ja erst so um die 20 sind. Sie liefern schnellen harten oft recht rauhen Oi! ab und verkünsteln sich selten in melodiösem Zeug. Einfach nur straight und hart.



Oi! THE PRINT #11 - the one and only Drinkingclass fanzine

Was soll ich dazu noch sagen? Das Oi! the Print ist und bleibt eins der besten Fanzines auf dem Markt. Allein schon die Tattoo-Sektion ist einfach der Hammer, ein Interview mit Tättowierer Max und dem 2. Teil von Scarred for life - hier berichten Stars wie Schulle von Toxpack, Rina von Oisters und viele andere von ihrem Körperschmuck. Tja und was gibt's sonst noch: Eine sehr eigenartige Story, über jemand, der als Punk verkleidet eine Bank überfallen will, ein Interview mit Mecko von United Kids Records von Terror, die Wahrheit über Wien, eine Geschichte über Punkrock in Österreich und der 3. Teil der DSS Story. Achja und natürlich massig Reviews schön dazwischen gestreut und Interviews ... Kaufen - kaufen -kaufen :)



Oi! the Print # 12 -the one and only Drinkingclass Fanzine

Oh, daran sieht man, wie lang ich mit der #4 gebraucht hab, da liegt auch schon das neue Oi! the Print bei mir am Schreibtisch. Sogar das MunichZine wird mit einem super Review geehrt. (Anm: Um die Halle kümmer ich mich noch!) Viele, viele Reviews, ein sehr nachdenklicher Artikel über Oi! – Punkrock und das ganze, Indonesische Skins und ne russische Hoolband werden interviewt, zur Abwechslung gibt's sogar mal wieder ein Konzertbericht aber am allermeisten hat mir einfach das Inti mit dem „Lehrer-Skin" gefallen. Achja, das Oi! the Print gibt's auch wieder ohne Moloko Plus.

<u>Review 27Red - make your game - 12 Songs - Elmo</u>

Noch ne Version von Secret Agent Man. Sehr einfallsreich. -Das war's aber auch schon, was ich zu meckern hatte. Und so ein bisschen einfallslos darf man ja mal sein. Ich war eh total überrascht, dass mal wieder eine gute Ska-CD aus Deutschland kommt. Endlich mal wieder eine CD voll mit Ska und nix anderem. Nur prägnanter Off-Beat und schöne Melodien. Stilmässig würd ich sagen geht das ganze so in Richtung Hotknives (nur mit Bläsern) und Rude & Visser. Also genau das richtige für laue Sommerabende. Als Anspieltip möcht ich euch auf jeden Fall "Rude Boy" empfehlen, eine super Ska-Version von "englishman in New York".

Brutus- Records, das kleine aber feine SKA- & Rocksteadylabel ist vor rund einem Jahr von Köln nach München umgezogen.

Das Programm soll nicht unbedingt auf SKA, Rocksteady & Reggae fest-gelegt werden, Brutus ist ebenso offen für Surf, Streetpunk und ähnliches. Was zählt ist nicht nur die Stilrichtung sondern insbesondere die Qualität der Musik. (Einer der vielen Gründe warum sich Brutus- Records in Sachen Neuveröffentlichungen so zurück-hält.)

Bisher sind drei eigene 7"- Vinylscheiben erschienen, Zwei weitere sollen dieses Jahr folgen. Des weiteren existiert ein SKA- Sampler auf CD.

Ebenfalls übernahm Brutus auch die Restbestände einiger anderen "Kleinstlabels", so dass unser Programm dementsprechend erweitert wurde und für den Plattensammler einige weitere "Schätzchen" (wie z.B. die "Monkey Shop" Single oder die einzige Veröffent-lichung der "Kingston Cowboys") zu finden sind.
Brutus ist hier neben zwei befreundeten Mailordern die einzige Bezugsquelle dieser kleinauflagigen Vinyl-raritäten.

Ein Hinweis noch: Auf keinen Fall sind wir mit dem gleichnamigen Label aus Kanada zu verwechseln!

Wir existierten vorher, da aber Brutus- Kanada die Sache viel größer und kommerzieller anging und ebenfalls bereits Sachen veröffentlicht hatte bevor
die Namensgleichheit auffiel haben wir uns gegenseitig darauf geeinigt die beiden Label mit gleichem Namen nebeneinander "laufen zu lassen".
Der "Kenner" kennt die Unterschiede, allen anderen kann es egal sein.

Zum bisherigen Programm:

The CALAMITIES: "Rotation / (Re)Action"
7", 3Tracks, Auflage 500
Erste Veröffentlichung der "all female"- Combo, ausverkauft. In den Fanzines hochgelobt, enthält nach Meinung einiger "Fachleute" die mit Abstand beste Coverversion von Dawn Penns "You don´t love me".

The DREAMLETS: "Ready, Rocksteady, Go!"
7", 3Tracks, Auflage 500,
entstanden in Zusammenarbeit mit dem Copasetic-Mailorder.
Ebenfalls zwei eigene Stücke (echte Kracher) der japanischen Rocksteadycombo und eine Coverversion von "My Boy Lollipop", hervorgetragen von der symphatischen Sängerin in japanisch.

Jancee Pornick Casino
7", 3Tracks, Auflage 500
Erste "nicht- Ska"- Veröffentlichung, enthält neben den zwei Versionen des Titelstückes "Burt Reynolds was a good ole guy" eine fantastische Coverversion der "Unknown Stuntman"-Titelmusik.

VA: SKA CITY 688.2
CD, 19 Tracks, Auflage 555
Fast alle Stilrichtungen des Ska, von traditionell über 2Tone bis zu
schnellem „Pogoska" 19 Stücke, überwiegend Erstveröffentlichungen
(z.B. von den Braces oder Monkey Shop) sowie „Goldie" das in den 80´ern nur auf einer 500´er Single veröffentlicht wurde. Laufzeit über 1 Stunde. Ideale Party- CD!!!

Erhältlich sind die Sachen unter

contact @ brutusrecords.de

REVIEWS

CDs

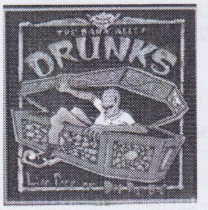
SMELLY ANCHORS - Anchors Awaigh (DSS-Records)

1,2,3,4 here comes dirty Pirate Oi! aus Ösiland.
Die Jungs und das Mädel um Bomml, der so manchem vom Oi! the Print bekannt sein dürfte spielen zwar erst seit dem Freitag, 13. September 2002. Aber dafür haben sie sehr schnel und sehr zielsicher einen recht eigenen Stil gefunden. Songs über die wunderschöne Donau, weniger schöne Menstruation, was will man mehr. Das ganze schön schnell, schön dreckig und immer mit einer Prise "Pirate Har Har Har". Macht weiter so Leute.

Toxpack - die andere Seite DSS-Records

Ein super Stilmix, den die Jungs von Toxpack da hinlegen. Teilweise orientieren sich die Songs musikalisch so ein bisschen in Richtung "Gassenhauer" von den Troopers, andere Songs, wie Halbzeit sind dann aber wieder so genialer Oi! Sound, dass man am liebsten gleich ins Stadion gehen würde. Kann natürlich auch daran liegen, dass die Band bei diesem Stück Unterstützung von Micky Fitz bekommen hat. Der total kranke Song, Klaustrophobie lebt einfach nur von der Stimme. Das Lied sollte man besser nicht in Aufzügen oder anderen engen Blechschachteln hören. Da nimmt man freiwillig keine Drogen mehr.

The Park Alley Drunks - Live free or die die die - 3 Songs



"Kids crying for unity
- fuck that I want fury!
Hippies crying for peace
- fuck that I want release!"

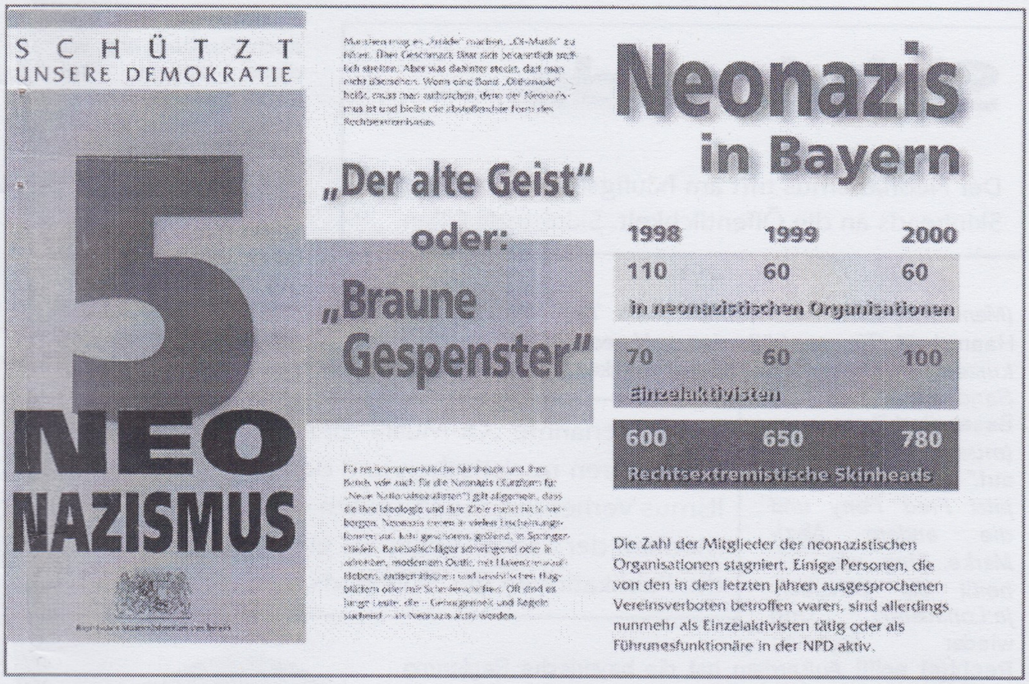
Endlich sprichts mal jemand aus. Wurde ja auch Zeit. Die Single von den Dark Alley Drunks bewegt sich stilmässig so auf der Hool-Rock-Schiene mit etwas düsteren Einflüssen. sieht man eigentlich schon am Cover mit der Glatze die ausm Sarg steigt.
Der Sound is gar net schlecht. Einfach, schnell und trotzdem mit ner guten Portion Melodie. Textlich ist die Single sehr simpel gehalten mit Themen über die guten alten Zeiten und Hools. Wer's nicht ganz so anspruchvoll mag wird diese Single sicher mögen.

Melodies of War Fanzine #1

Zur Zeit wird man hier ja regelrecht überschüttet mit neuen Fanzines. Und diesesmal ist es ein „traditional skinhead fanzine" , ein absolut antifaschistisches Fanzine, von Leon einem Ex-Outknocker, der jetzt seinen eigenen Weg geht. Zu lesen gibt's eine nette Einführungsstory zum Thema Ska ... für alle, die noch Informationsbedarf haben. Einen Bericht über Banda Bassotti, Fußball, Stewart Home, ein doofes Interview mit einem Genua Besucher (doof, wei die Antworten von dem Typ einfach öde, viel zu überlegt, null spontan und total auswendiggelernt rüber kommen). Naja, sonst ist das Heftganz ok. Layouttechnisch könnte man allerdings noch ein bisschen dran arbeiten. Ansonsten kann ich das Heft jedem Skin, der gern Ska, Skinhead-Reggae und Soul hört und gern zum Fußball geht um sich zu kloppen, empfehlen.

Jetzt Knallt's Fanzine #1

Und noch ein neues Fanzine. Es nennt sich „das Magazin für die Elite" und wirbt mit dem Prädikat Dr. Proll Güteklasse A ... stimmt prollig gehts zu und Blatt vor den Mund nehmen Der Mob, Lechfelder und Lady Luck auch nicht. Da gibt's dann so lustige Sachen zu lesen, wie zum Beispiel „Subkulturen die keine braucht", „Warum es geil ist Schlagzeuger zu sein", „Wie werde ich ein Proll-Skin? Ein Do it yourself Ratgeber" und ähnliches. Zum Interviews-Üben haben sich Leon vom Melodies of War, der Kübel von Tällärwäschärdreckords und der Herr Lechfelder selbst zur Verfügung gestellt, sehr lustige Interviews mit ner gehörigen Portion Proll-Power. Mal was neues. Überhaupt, ein sehr erheiterndes Machwerk.



Deutschland ist ein wunderbares Land! Jeder in dieser absolut perfekten Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht seinen Mitbürgern das Leben einfacher zu machen und sie zu respektieren. Man kann vor lauter Nächstenliebe gar nicht anders als sein Gegenüber täglich mit einem freundlichen Lächeln in den Tag zu geleiten. Denn besonders Randgruppen und Leuten, die sich in irgend einer Weise vom Durchschnittsbürger unterscheiden begegnet man freundlich und <u>VÖLLIG VORURTEILSFREI!!!!!</u>

So gibt meine Lieblingsinstitution der bayerischen Freistaatsregierung, das "bayerische Staatsministerium des Innern" eine wunderbare Broschüren-Serie mit dem Namen *Schützt unsere Demokratie* heraus deren 5. Teil über Neo-Nazismus hier besonders erwähnt sei.

In beispielloser Weise widmet sich diese Broschüre diesem Thema und besonders seinem gefährlichsten Aspekt (ohne Frage!!!), nämlich den bösen SKINHEADS. Das Flugblatt präsentiert sich stilsicher in brauner Aufmachung und auf der Innenseite ist ein "symphathischer" junger kurzhaariger Mann mit einrasierter SS-Rune (**<u>ohne</u>** Bomberjacke. Skandal!!!) abgebildet.

Aber nun zum Inhalt. Wie schon erwähnt informiert einen das Teil auch erstklassig über diese Gefahr für unsere göttliche Demokratie. So klärt man uns beispielsweise darüber auf dass diese üblen Gesellen eigentlich zu blöd sind sich Gedanken zu machen. Denn "Skinheads sind nicht an einer fundierten politischen Auseinandersetzung interessiert, oft auch nicht dazu fähig." **Recht(s) so!!!!** Natürlich kommt auch die böse Musik dieser Gruppierung nicht zu kurz. Und so weist man natürlich darauf hin, dass diese sogenannte "Oi!-Musik", die natürlich ausschließlich rechtsradikale Inhalte vertritt ja eigentlich nur undeutscher Krach ist. Zwar nicht sehr deutlich ("Über Geschmack lässt sich bekanntlich trefflich streiten.") aber es ist immerhin etwas. (Wieder:) **Recht(s) so!!!!**

Skinheads

Der Neonazismus tritt am häufigsten in Form der Skinheads an die Öffentlichkeit. Skinheads fallen

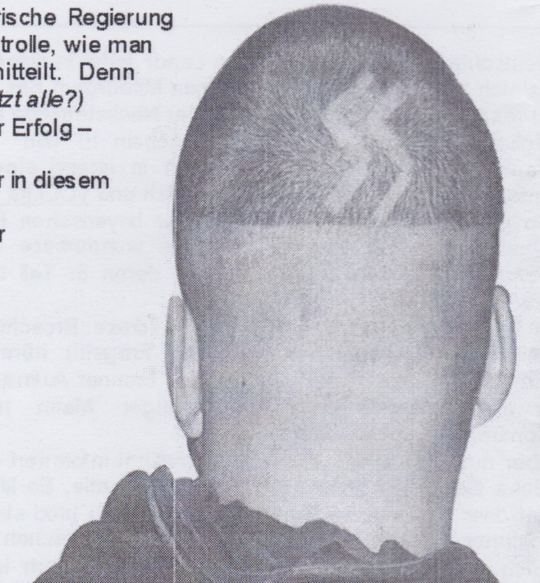
Natürlich gibt man uns auch Auskunft wie wir diese Untiere (laut Betelsmann-Lexikon übrigens "eine in den achtziger-Jahren entstandene Gruppierung"...) erkennnen: "Skinheads fallen oft durch kahl geschorene Köpfe *(Manchmal ham sie natürlich auch 'nen Vokuhila oder Rasta-Locken...)* oder kurzen Haarschnitt *(Tja, wer hätte das wohl gedacht? Ich dachte immer, "Skinhead kommt von den kurzen Arschhaaren!!!)*, Bomberjacken, Springerstiefel *(manchmal natürlich auch Sandalen...)*, Baseballschläger *(musste kommen...)* auf." *(Und wo bleibt jetzt Fred Perry und die andere Nazi-Marke...ähm...wie heißt die jetzt...ach ja:Lonsdale?)* Und wieder Applaus:

Die so genannte „Oi-Musik" der Skinhead-Bands ist mit ihren rassistischen und den Nationalsozialismus verherrlichenden Texten das wichtigste Medium der Szene. Ähnliches gilt für die „Fanzines", die Publikationen der Skinheads.

Recht(s) so!!!! Außerdem hat die bayerische Regierung die Lage natürlich vollkommen unter Kontrolle, wie man uns an einigen Stellen "diskret"(!!!) mitteilt. Denn Verbote sind immer gut! *(Wieso lachen jetzt alle?)*
Wie man sieht, ist die Broschüre ein voller Erfolg –

Und einmal mehr bin ich echt froh darüber in diesem schönen Staate zu leben. Prost! Auf unser Vaterland!

Klaus



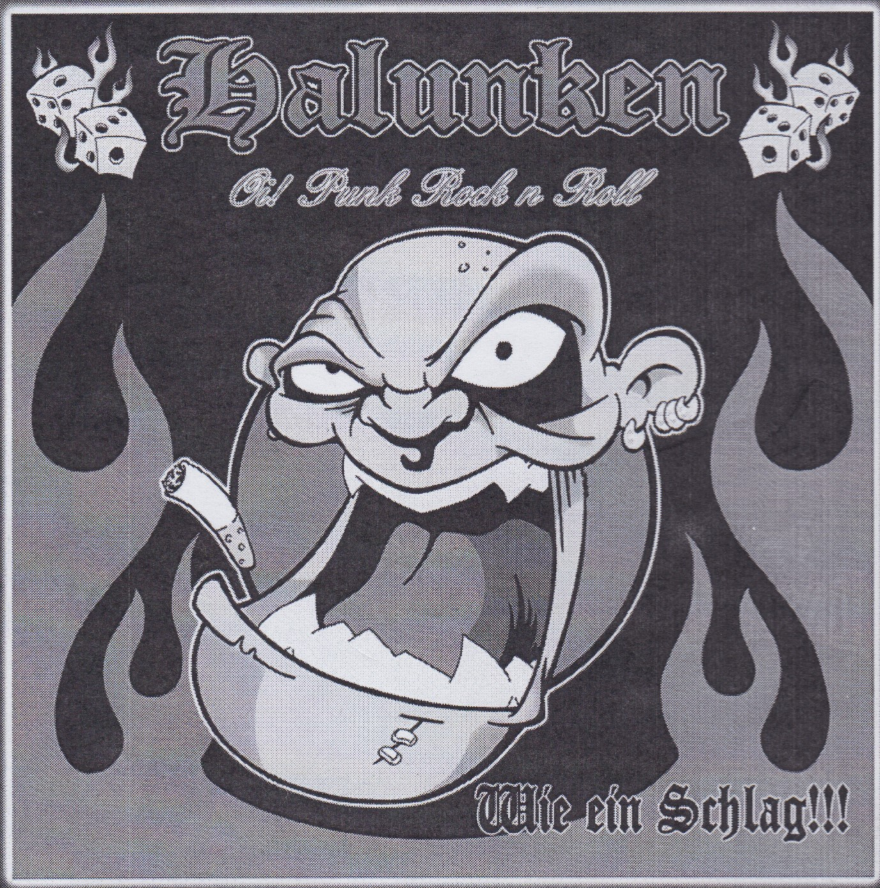
Anm. Red: Welcher Skin würde freiwillig mit so nem Topf aufm Kopf rumlaufen? Wenn ihr euch den ganzen Flyer anschauen wollt, der steht online unter www.munichzine.com

Postfach 6177 · 33071 Paderborn · Germany
Tel. +49 (0) 5254/936648 · Fax +49 (0) 5254/936649 · info@styleof69.com

well times getting harder again

so strike back

new CD out now on United Kids Records



www.unitedkids-records.de
www.halunken-web.de